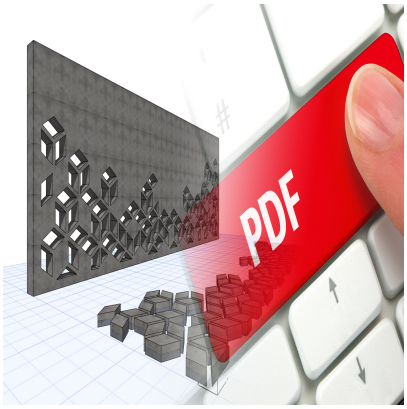


ARCHICAD BIM: Publisher PDF Output

Description

Der ARCHICAD Publisher hilft Euch, Ausschnitte auf Layouts als PDF maßgeschneidert und automatisiert zu exportieren – wenn Ihr ihn richtig einrichtet.Ich werde Euch die Schritte zeigen, die für einen verlässlichen und fehlerfreien PDF-Export Eurer Pläne notwendig sind:

default watermark

- Ausgangspunkt Projekt-Mappe
- Organisator
- Ausschnitt erstellen
- Layout einrichten
- Ausschnitt auf Layout platzieren
- Zeichnungs-Einstellungen
- Publisher-Set einrichten
- PDF exportieren

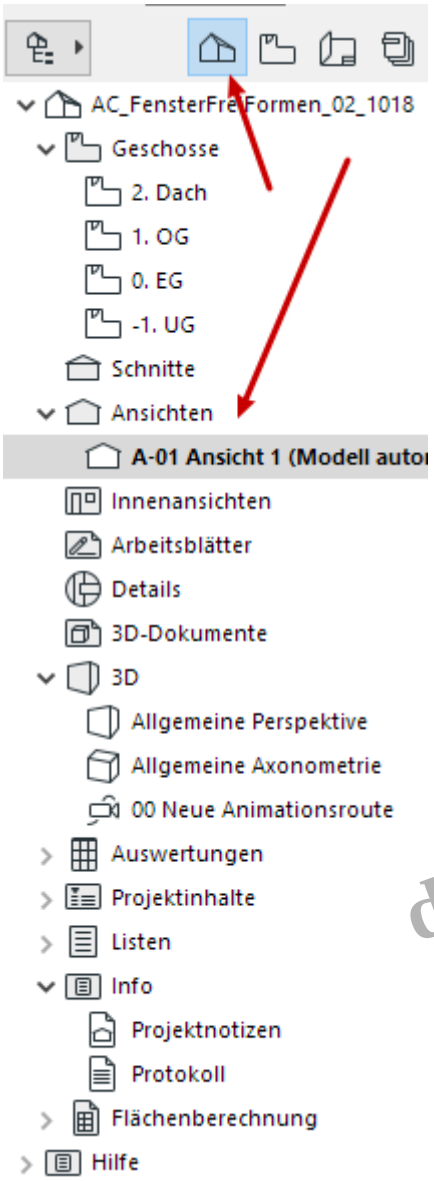
Einen Überblick zum *ARCHICAD Publisher* könnt Ihr Euch auch in diesem Video von mir verschaffen. Zum Thema PDF-*Import* gibt es hier einen Artikel von mir.

Ausgangspunkt Projekt-Mappe <

Wenn Ihr an einem ARCHICAD-Projekt arbeitet, erzeugt Ihr fortwährend Content in Eurer *Projekt-Mappe*. Nehmen wir mal diese Ansicht:

Rechts in der *Navigator-Palette* seht Ihr ihren Eintrag:

default watermark



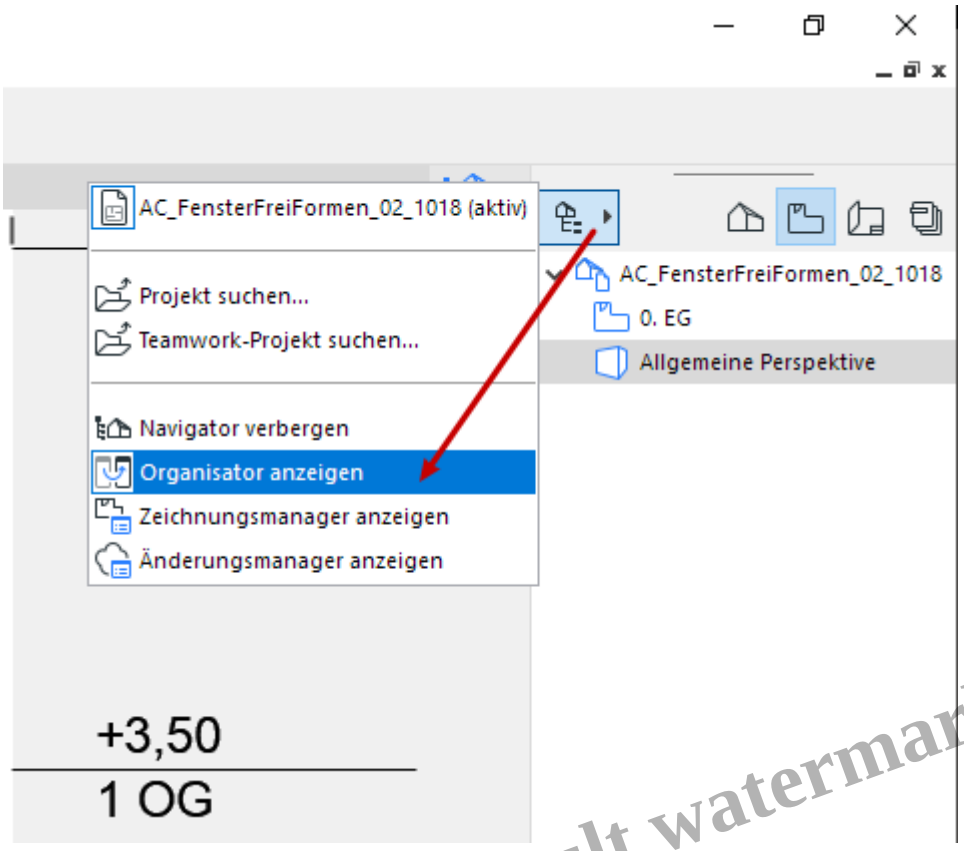
default watermark

Die Spalte, in der Ihr den Eintrag seht, ist die sogenannte *Projekt-Mappe*. Hier seht Ihr alle Modellfenster aufgelistet, die zur Zeit in Eurem Projekt existieren – z.B. die *Geschoss-Grundrisse,* die eben erzeugte *Ansicht,* diverse vorab eingerichtete *Listen* etc.

Die *Projekt-Mappe* hilft Euch dabei, Euch im Projekt zurechtzufinden – von hier aus könnt Ihr per Doppelklick all Eure Modell- und Listenfenster öffnen. Daher auch der Name *Navigator.*

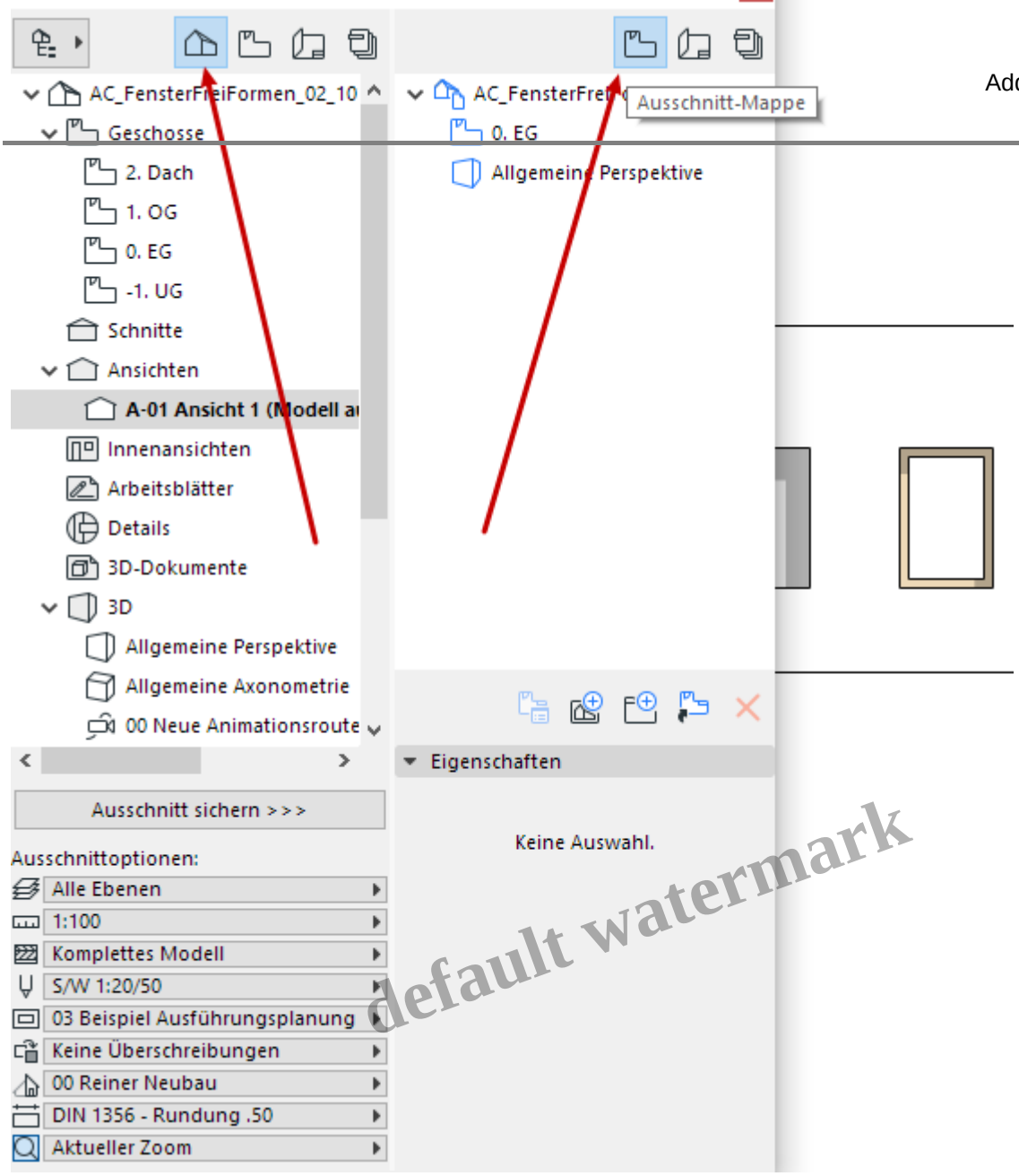
Organisator <

Um jetzt besser mit allen Listen im Navigator arbeiten zu können, möchte ich, dass Ihr Euch eine *zweispaltige Variante* des Navigators öffnet. Dazu klickt Ihr oben links in der Navigator-Palette auf das kleine Symbol und wählt aus dem Menü den Eintrag *Organisator anzeigen* aus:



default watermark

Jetzt öffnet sich eine neue Palette, die jeweils zwei Spalten aus Eurem Navigator nebeneinander anzeigt, z.B. links die *Projekt-Mappe* und rechts die *Ausschnitt-Mappe:*



default watermark

Im Prinzip gibt die Struktur dieses *Organisators* auch schon die Richtung des *Workflows* vor, den ich hier beschreibe, von *links* nach *rechts:*

- Projekt-Mappe
- Ausschnitt-Mappe
- Layout-Buch
- Publisher

Das Ganze ist jetzt so gedacht, dass man von *links* – der *Projekt-Mappe* – über die *Ausschnitt-Mappe* und das *Layout-Buch* – nach *rechts* bis zum *Publisher* arbeitet:

- *Projekt-Mappe:* Design (Modellbau, Zeichnen, Bemaßen etc.)
- *Publisher:* Export als PDF, Ausdruck, Upload BIMx)

Mit den Zwischenstationen:

- *Ausschnitt-Mappe:* Konfiguration der Zeichnungen aus der Projekt-Mappe
- *Layout-Buch:* Ablage der Zeichnungen auf diversen Layouts

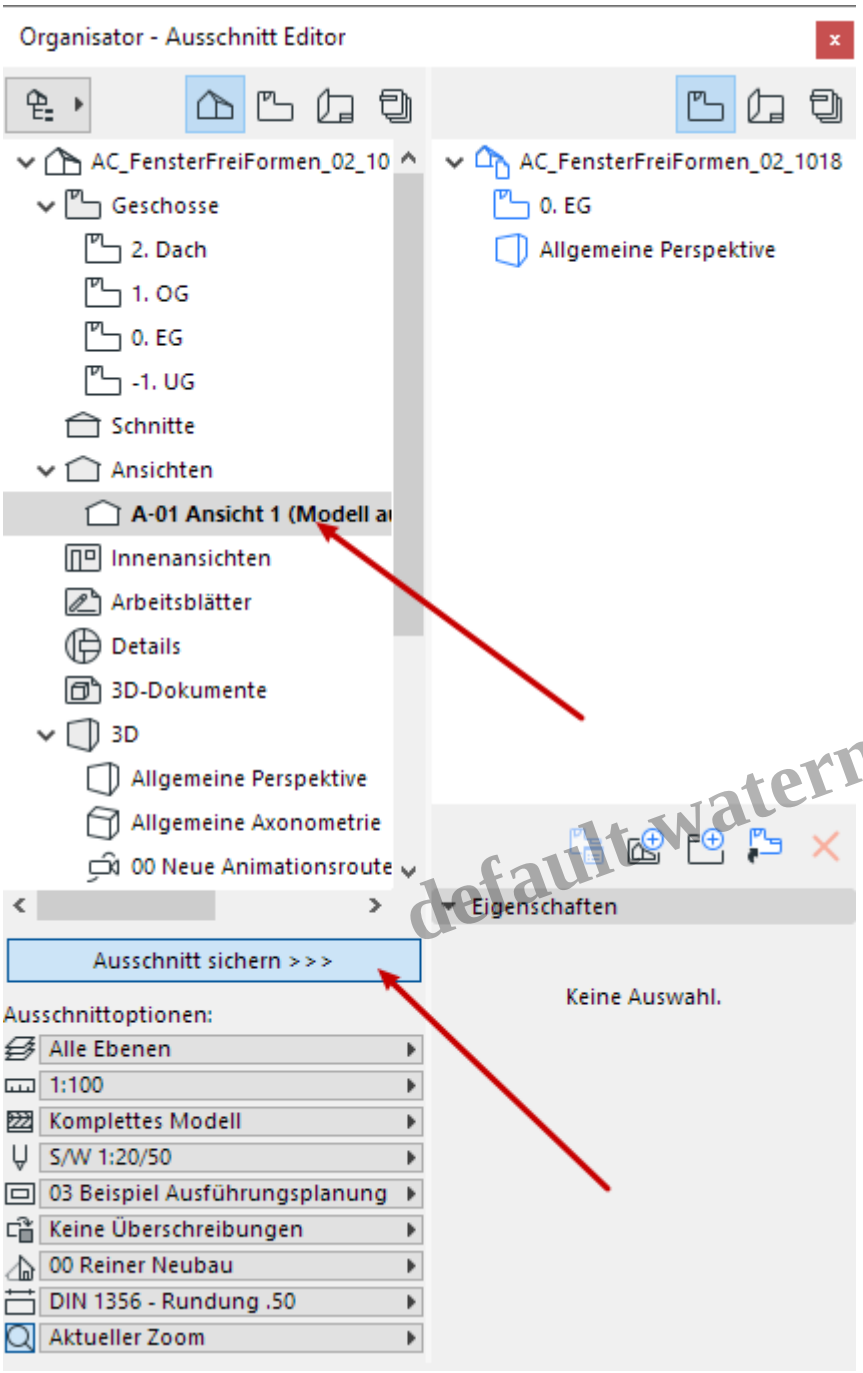
Ausschnitt erstellen <

Wenn Ihr Teile Eures Modells in Form von Zeichnungen auf einem Layout exportieren wollt, macht Ihr das in Form sogenannter *Ausschnitte.* Damit ist nicht gemeint, dass Ihr nur Teile Eures Modells exportieren sollt.

Vielmehr handelt es sich bei *Ausschnitten* um *“Sichtweisen”* des Modells. Ihr seht gleich, was ich meine.

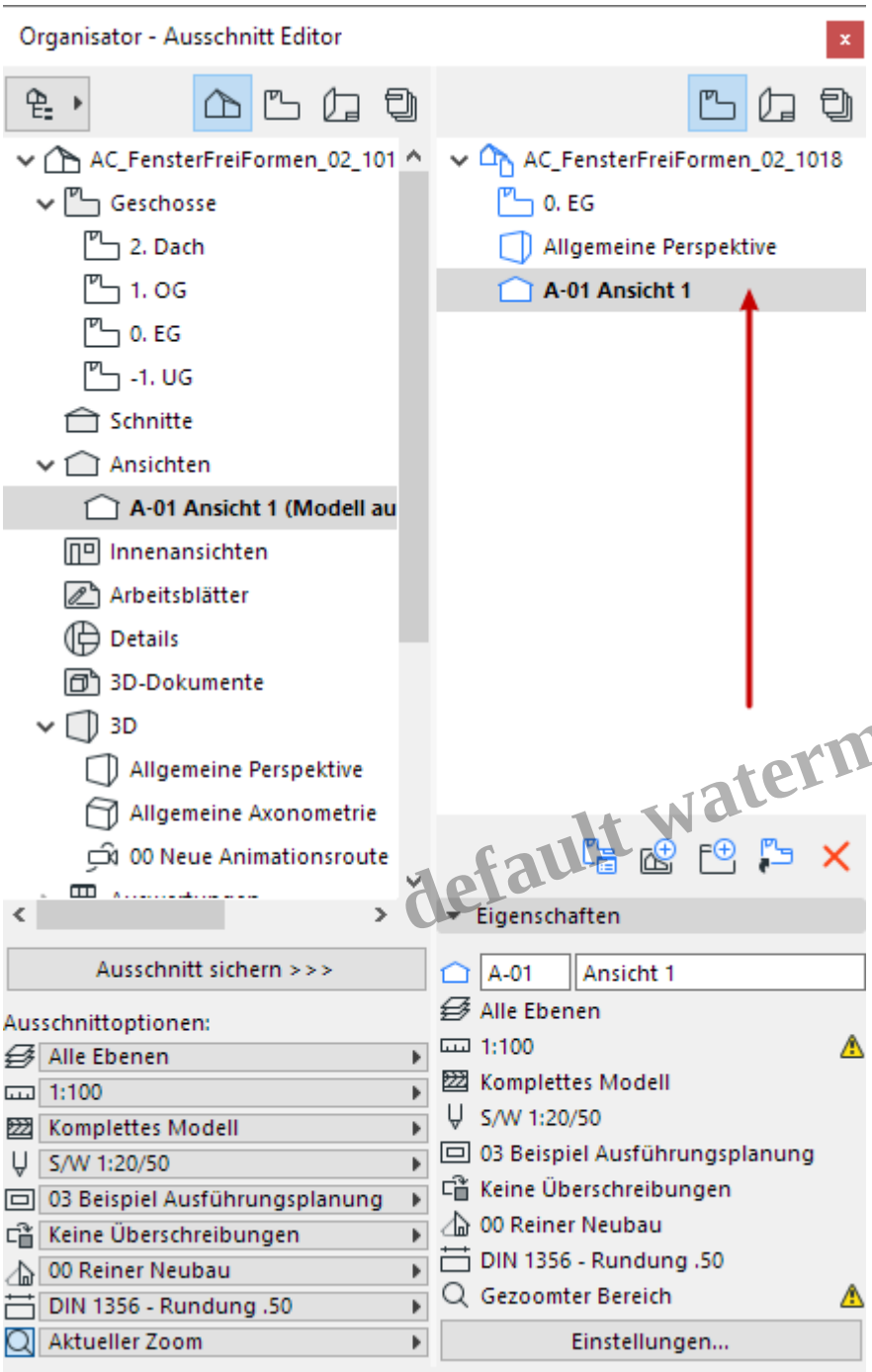
Legen wir mal los. Ausgangspunkt ist die *Ansicht* aus der *Projekt-Mappe.* Ist sie ausgewählt, macht Ihr daraus einen *Ausschnitt*. Entweder, indem Ihr unten auf den Button *Ausschnitt sichern* >>> klickt:

default watermark



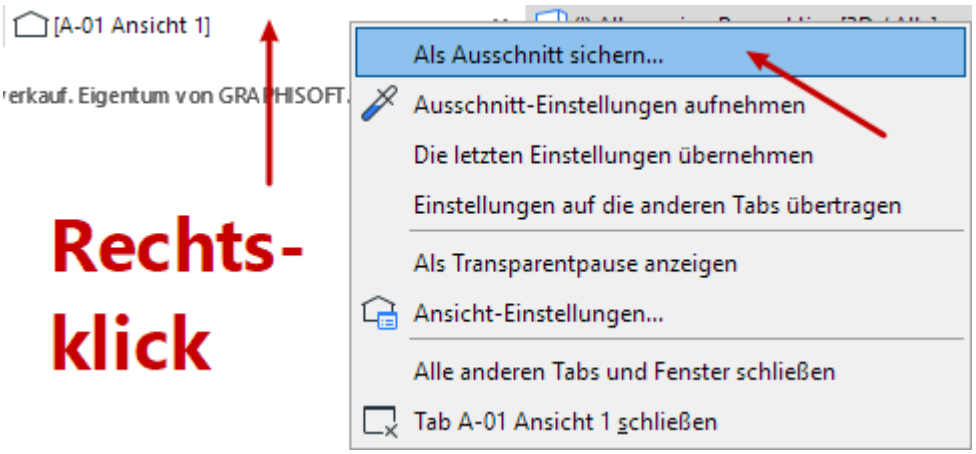
default watermark

… Der landet dann brav rechts in der *Ausschnitt-Mappe:*



default watermark

Oder Ihr erzeugt den *Ausschnitt* aus der *Ansicht,* indem Ihr oben im Tab des Modellfensters rechts-klickt und den Befehl wählt: *Als Ausschnitt sichern …*



Auch dann erscheint dieser Ausschnitt in der Ausschnitt-Mappe.

Ein *Ausschnitt* ist eine gespeicherte Darstellung (*Zeichnung,* wenn man so will) Eures *Originals* – in diesem Fall der *Ansicht*. Wodurch zeichnet sich ein Ausschnitt aus? Er zeigt den Inhalt Eures Modellfensters, den Ihr als Ausschnitt gesichert habt (also z.B. diese Ansicht)

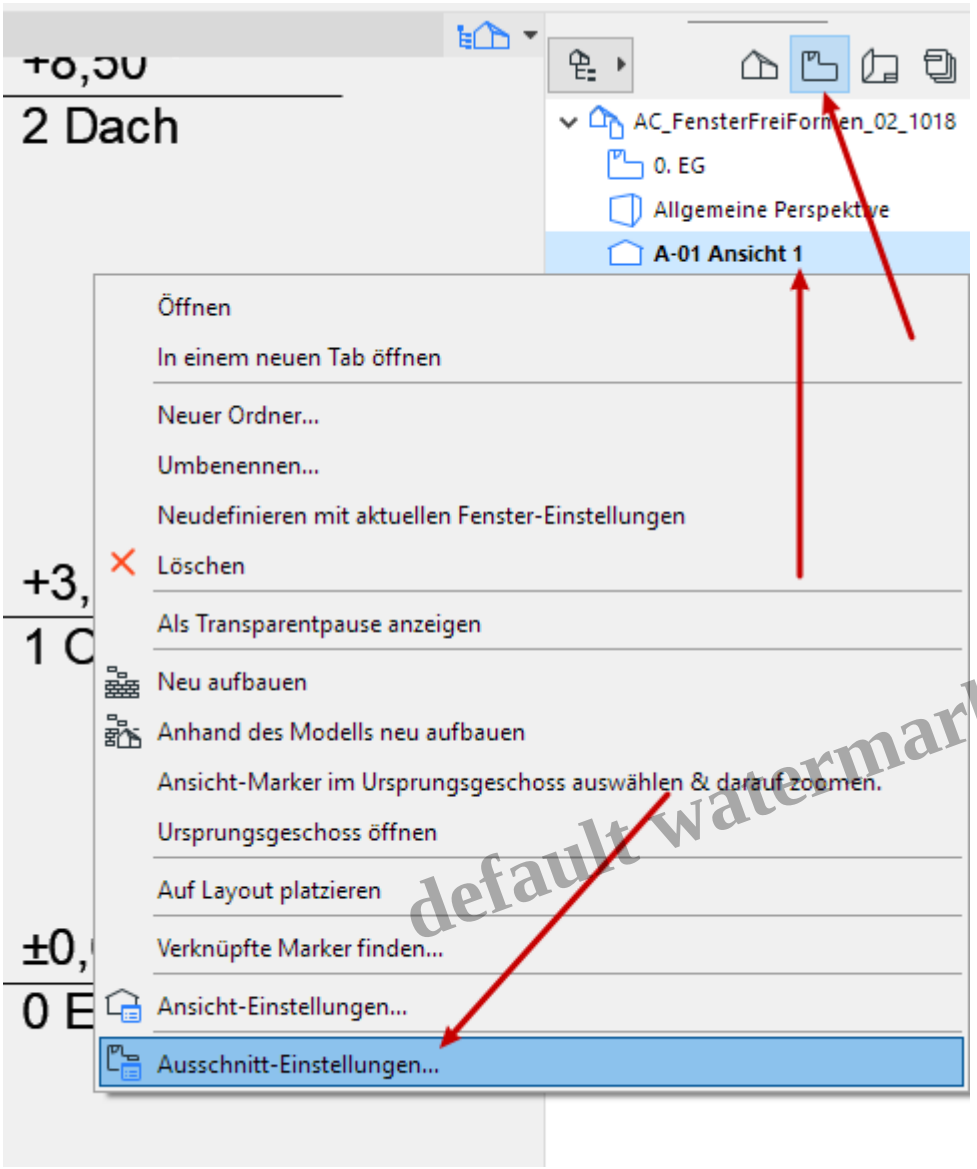
default watermark

- mit einer von Euch gewählten *Ebenen-Kombination* des Modells
- in einem von Euch gewählten *Maßstab*
- mit einem von Euch gewählten *Stiftset*
- mit einer von Euch gewählten *Modelldarstellung*
- mit einer von Euch gewählten *Grafischen Überschreibung*
- mit einem von Euch gewähltem *Umbaufilter*
- mit einer von Euch gewählten *Rundungsweise für die Bemaßung*
- in einer von Euch gewählten *Zoomstufe* für die Darstellung im Fenster

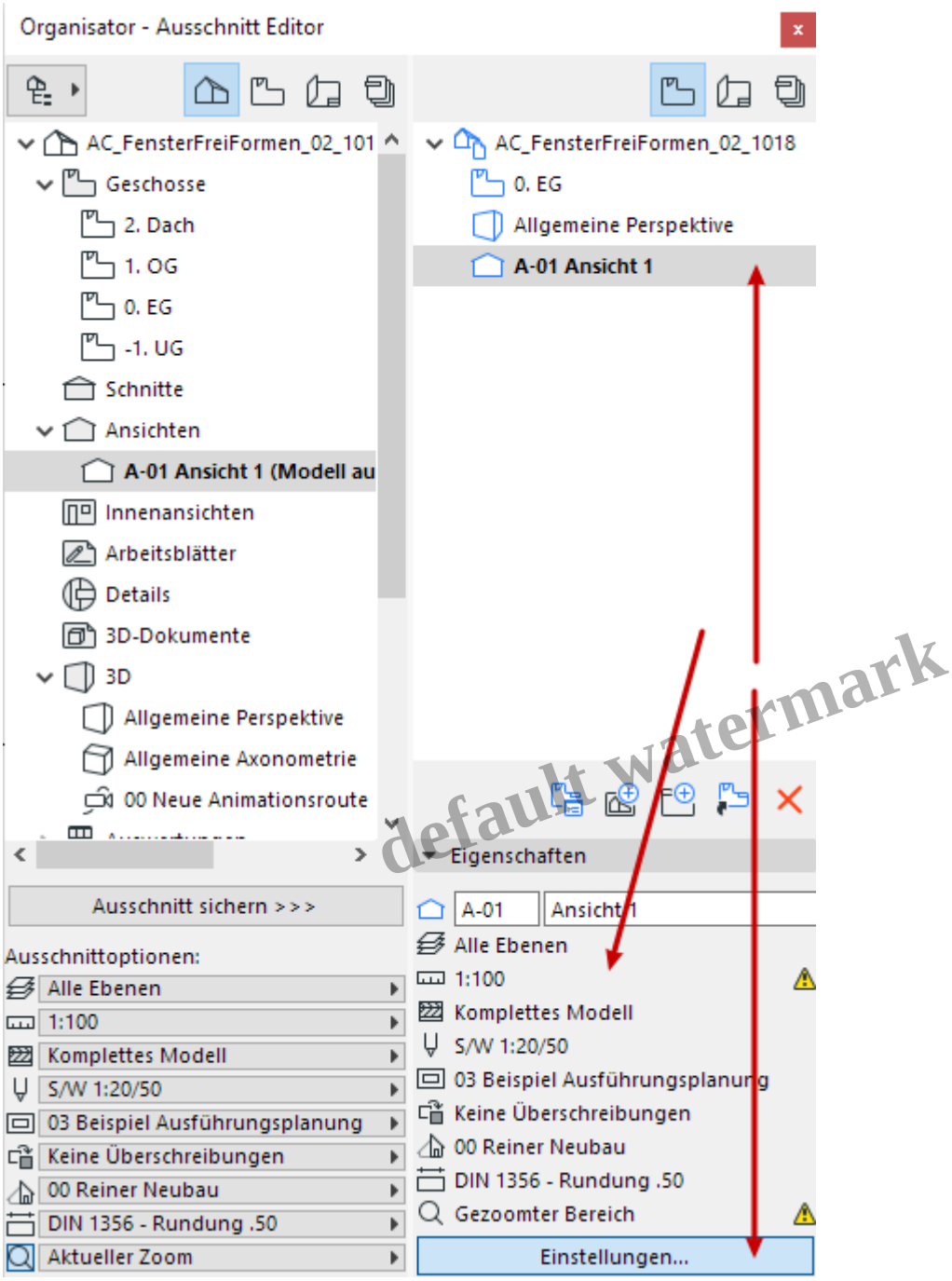
Ein *Original*-Modellfenster kann in beliebig vielen *Ausschnitten* gesichert werden. All die genannten Punkte sind *Variablen*, die bei jedem Ausschnitt anders sein können.

In der englisch-sprachigen Version von ARCHICAD heißt ein Ausschnitt *View* – was mit *“Sichtweise”* übersetzt das Wesen eines Ausschnitts besser auf den Punkt bringt.

Schauen wir uns jetzt unseren Beispiel-Ausschnitt an. Klickt man in der *Ausschnitt-Mappe* mit der rechten Maustaste auf den soeben gespeicherten Ausschnitt *(Ansicht 1),* kann man aus dem Kontextmenü die *Einstellungen* für diesen Ausschnitt aufrufen:



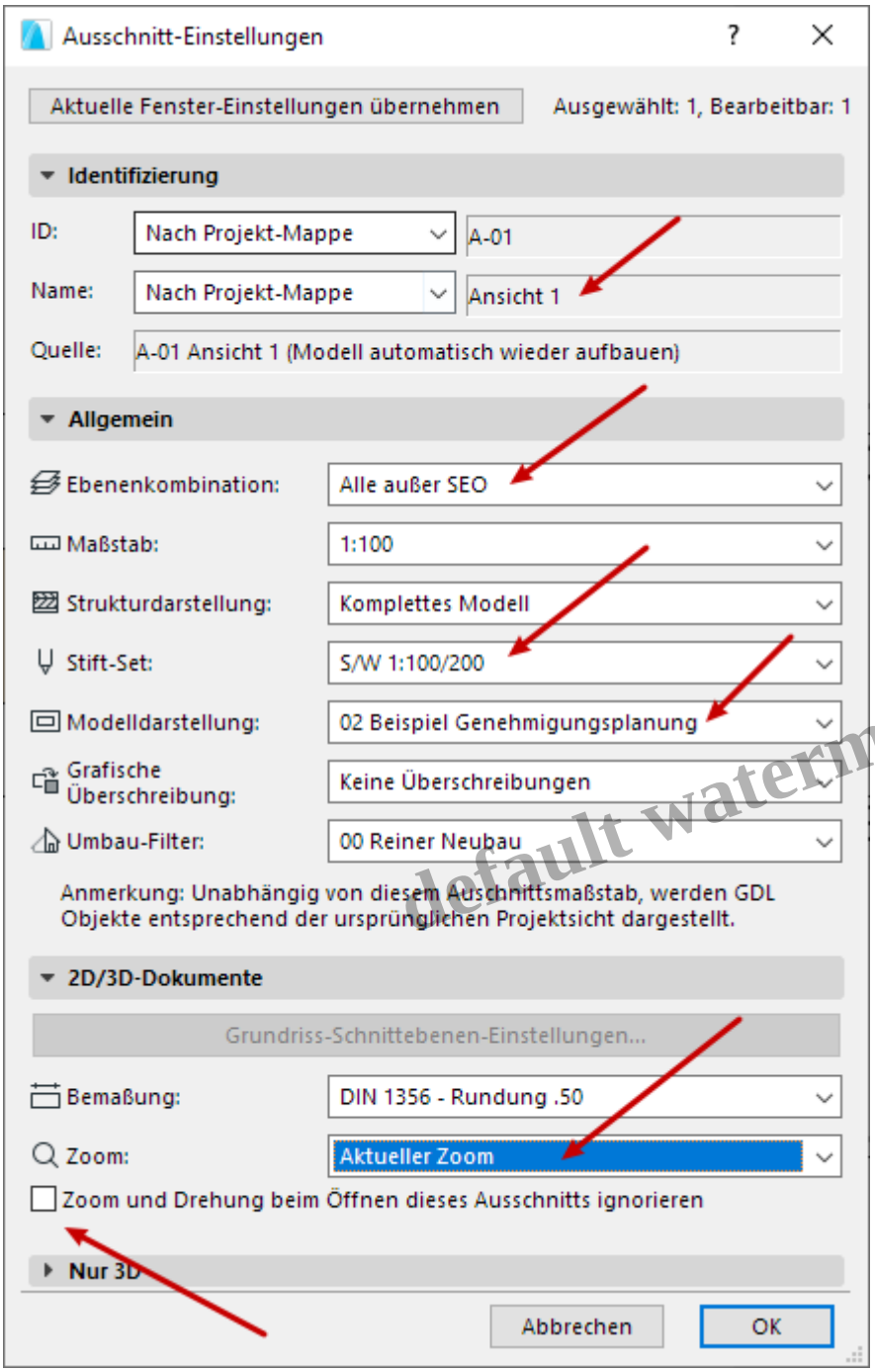
Alternativ kann man auch ganz unten in der Ausschnitt-Spalte auf den gleichnamigen Button klicken:



default watermark

Ihr seht auch bereits, was bis jetzt für den Ausschnitt eingestellt ist, z.B. *Maßstab 1:100, Alle Ebenen* (das ist eine *Ebenen-Kombination)* usw.

Die Einstellungen bieten Euch jetzt logischerweise die Möglichkeit, hier etwas zu ändern:



default watermark

Ich ändere mal die *Ebenen-Kombination,* das *Stift-Set,* die *Modelldarstellung.* Den *Namen* könnte ich ändern, ich lasse ihn aber wie er ist. (Wo? Oben: Dazu müsste ich aus dem Dropdown-Menü die Option *Eigener* wählen.) Auch den *Zoom* der Darstellung, den ARCHICAD beim Aufrufen des Ausschnitts einstellt, kann ich hier festlegen: *Zoom: Aktueller Zoom.* Außerdem muss ich die Option *Zoom … ignorieren* unchecken.

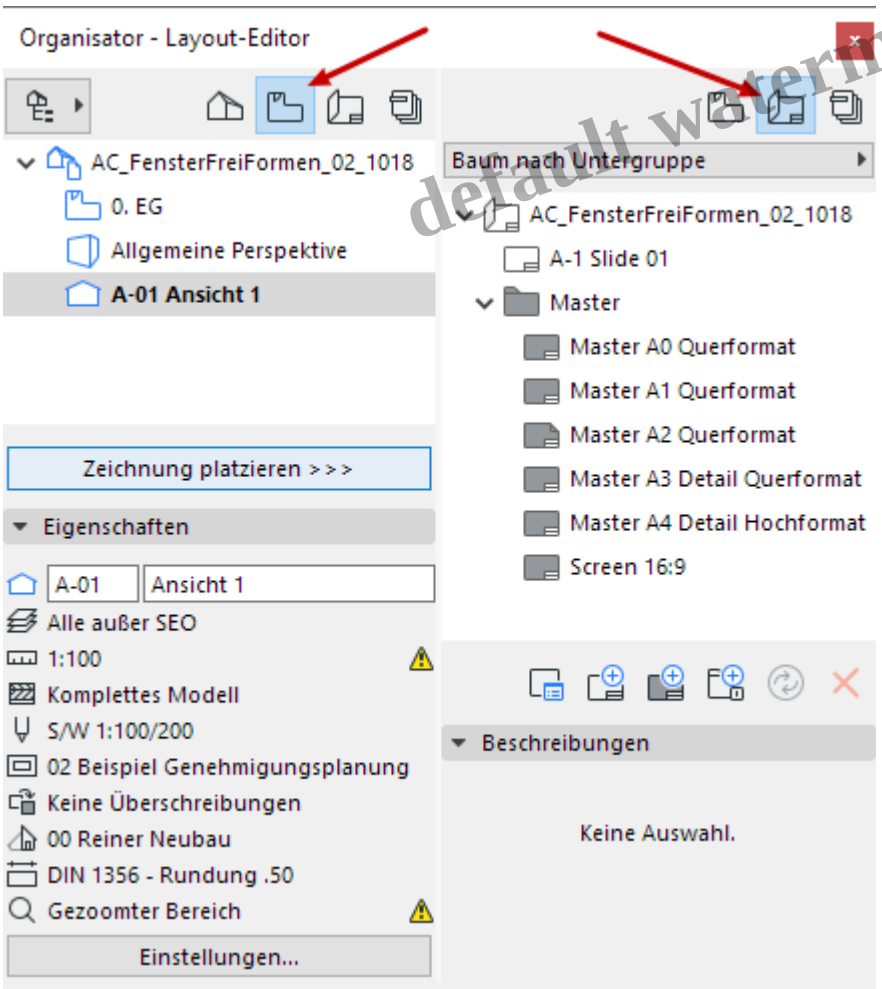
So: Ich habe mir mit diesem *Ausschnitt* jetzt eine bestimmte *Sichtweise* der *Ansicht* gespeichert. Sollte ich bei der weiteren Bearbeitung des Modells den Maßstab verstellen, ein anderes Stift-Set oder eine andere Ebenen-Kombination wählen – ein Doppelklick auf den Ausschnitt in der Ausschnitt-Mappe würde die Ansicht wieder genau so darstellen, wie ich sie gespeichert habe.

Ausschnitte sind also vor allem auch zum Navigieren im Projekt hilfreich. Und, wie gesagt: mit einem Ausschnitt bestimmt Ihr ganz genau, was auf einem Plan-Layout landet.

Und noch einmal: Ein Ausschnitt ist nur eine bestimmte Darstellung eines Modellfenster-Inhalts. Ihr könnt *beliebig viele* Ausschnitte haben, und Ihr könnt auch alle *löschen* – an Eurem Original-Modell ändert sich dadurch gar nichts.

Layout einrichten <

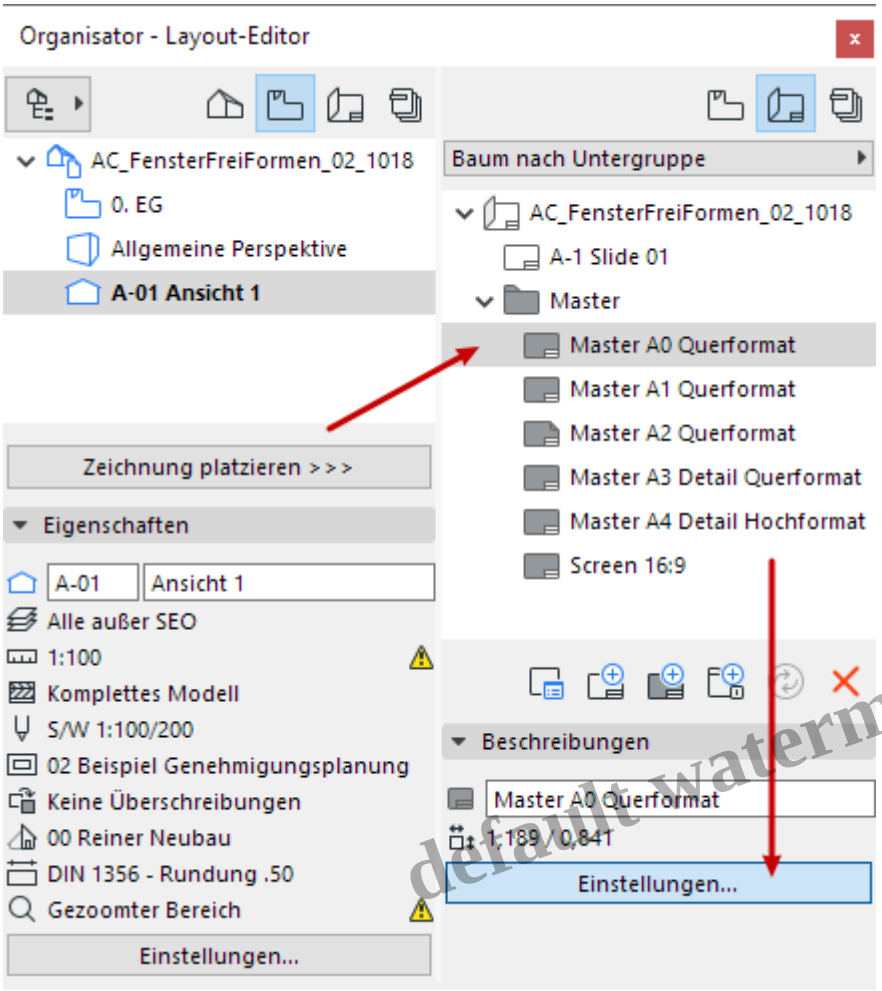
Wechselt in der *Organisator*-Palette die Spalten: Die *linke* Spalte soll die *Ausschnitt-Mappe* zeigen, die *rechte* das *Layout-Buch*. (Das sind ARCHICAD's Bezeichnungen für Ausschnitt-Palette und Layout-Palette. Ich fände ich es deutlicher, wenn sie auch so heißen würden.)



default watermark

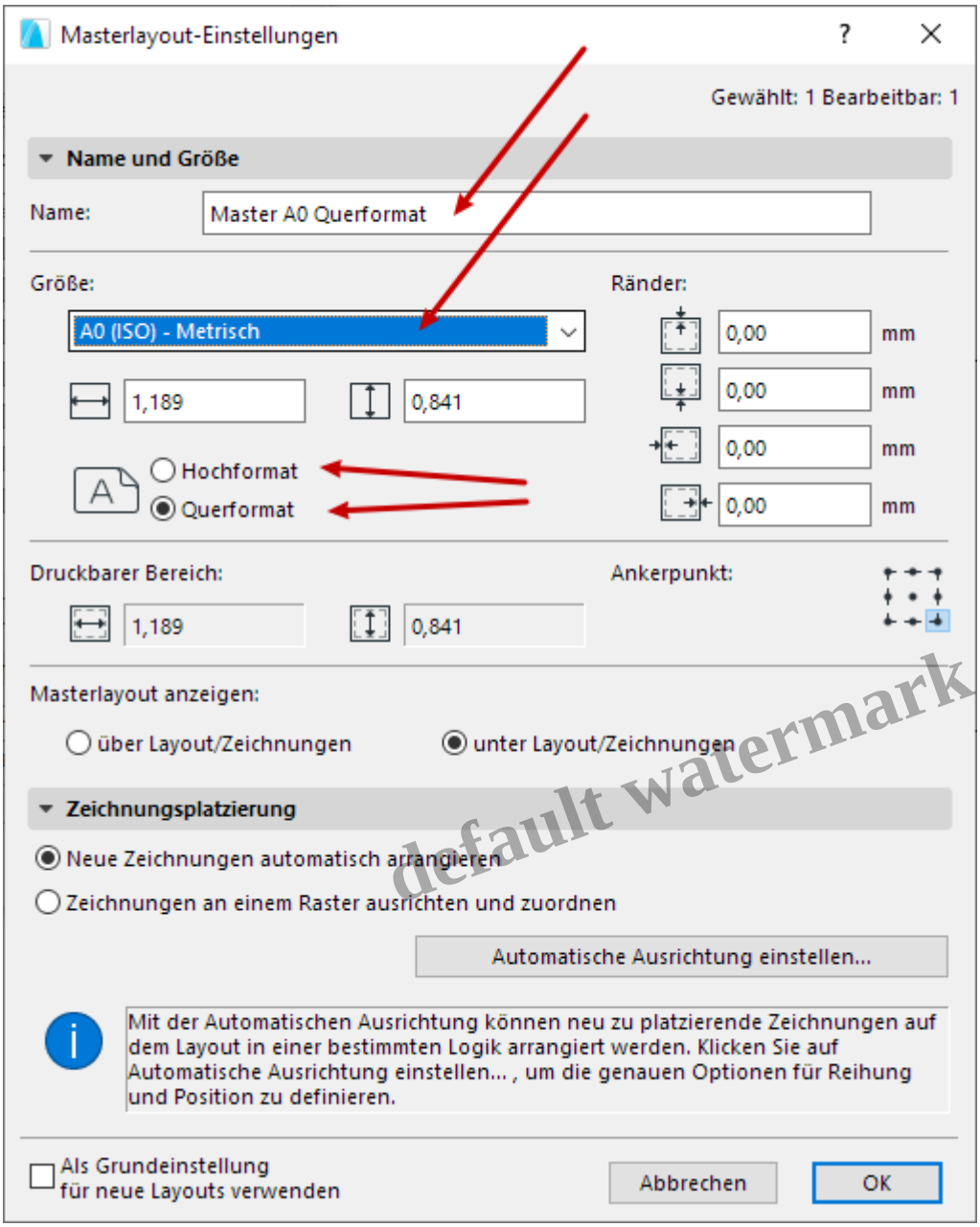
Die linke Spalte ist erstmal klar, schauen wir uns also die rechte an. Hier sehen wir *weiße* und *graue Rechtecke*. Die grauen stehen für sogenannte *Master-Layouts*. Klickt Ihr eins von Ihnen an (z.B. *Master A0 Querformat)*

, könnt Ihr seine *Einstellungen* öffnen. (Rechtsklick oder per Button unten am Paletten-Rand.)



Das Einstellungsfenster ist zur Abwechslung mal recht übersichtlich:

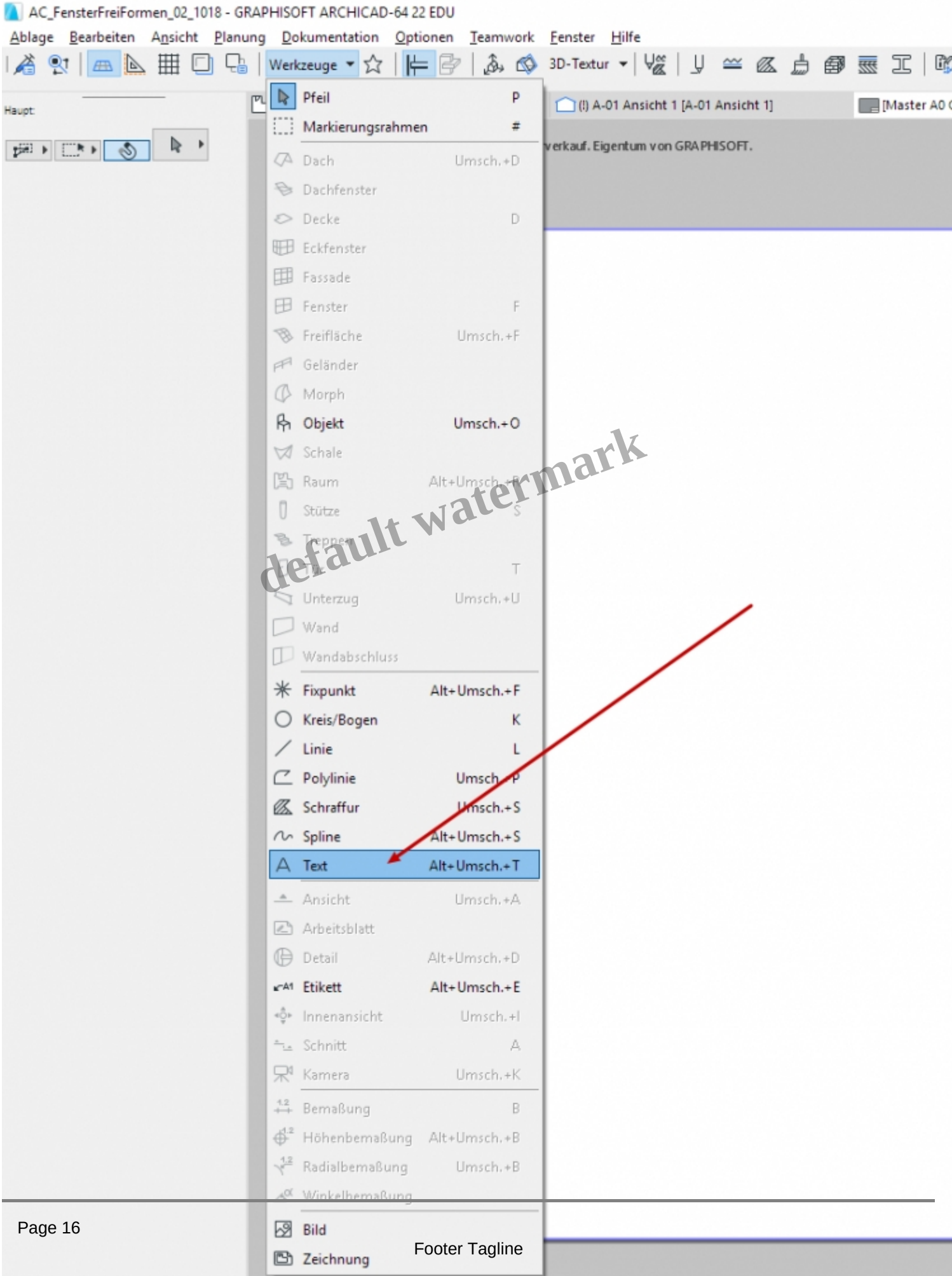
default watermark



Ein *Master-Layout* ist eine Vorlage für die *“echten” Plan-Layouts*. Es gibt also vergleichsweise wenig vor:

- *Name* (hier: Master A0 Querformat)
- *Größe* (hier A= (ISO) – Metrisch
- *Hoch- / Querformat* (hier: Querformat)

Was Ihr auch noch machen könnt: Nach dem Schließen der Einstellungen doppelt auf das kleine graue Rechteck klicken, dann seht Ihr das Master-Layout in einem eigenen Fenster, groß und weiß und leer:

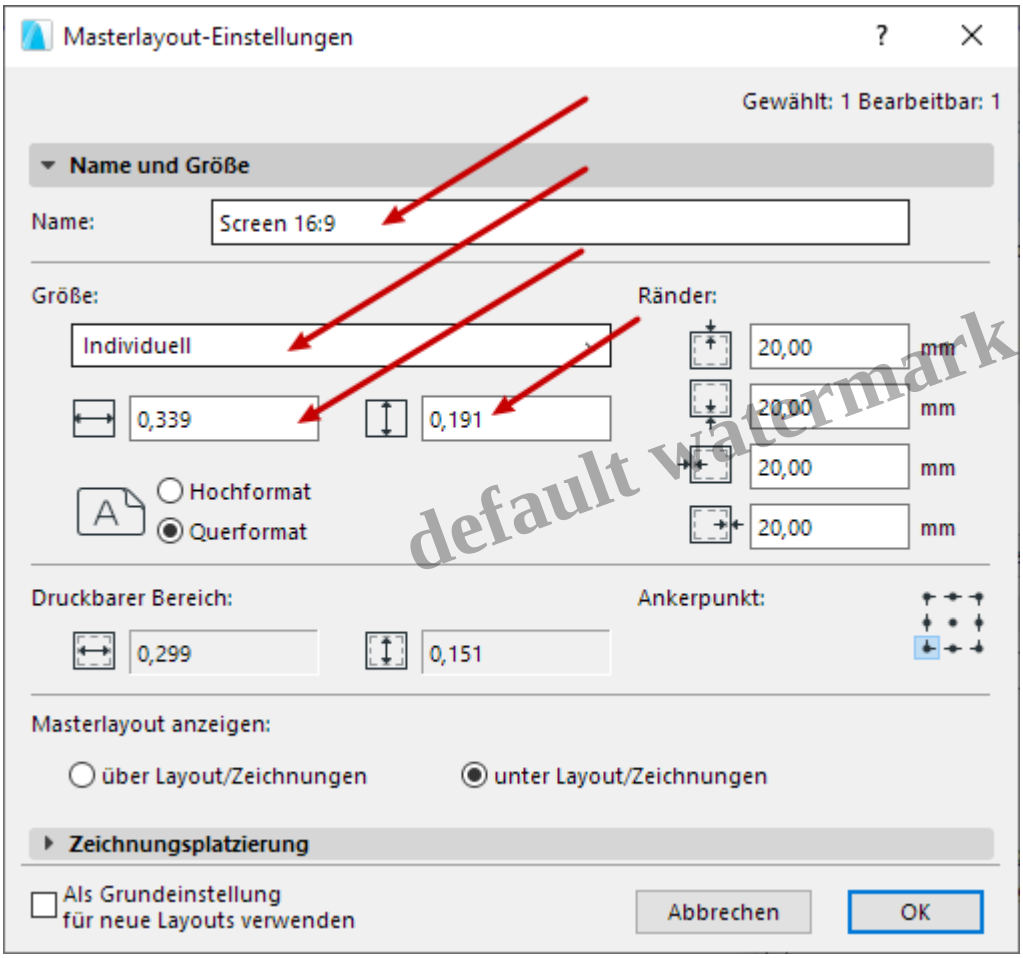


default watermark

Wichtig: Wie Ihr seht, dürft Ihr in dieser Layout-*Vorlage* durchaus zeichnen und schreiben. Alles das ist dann auf jedem “echten” Plan-Layout, das auf dieser Vorlage basiert, zu sehen – in *Rot,* damit man es dem Master-Layout zuordnen kann. (Gedruckt wird es dann in der jeweils gewählten Stiftfarbe.)

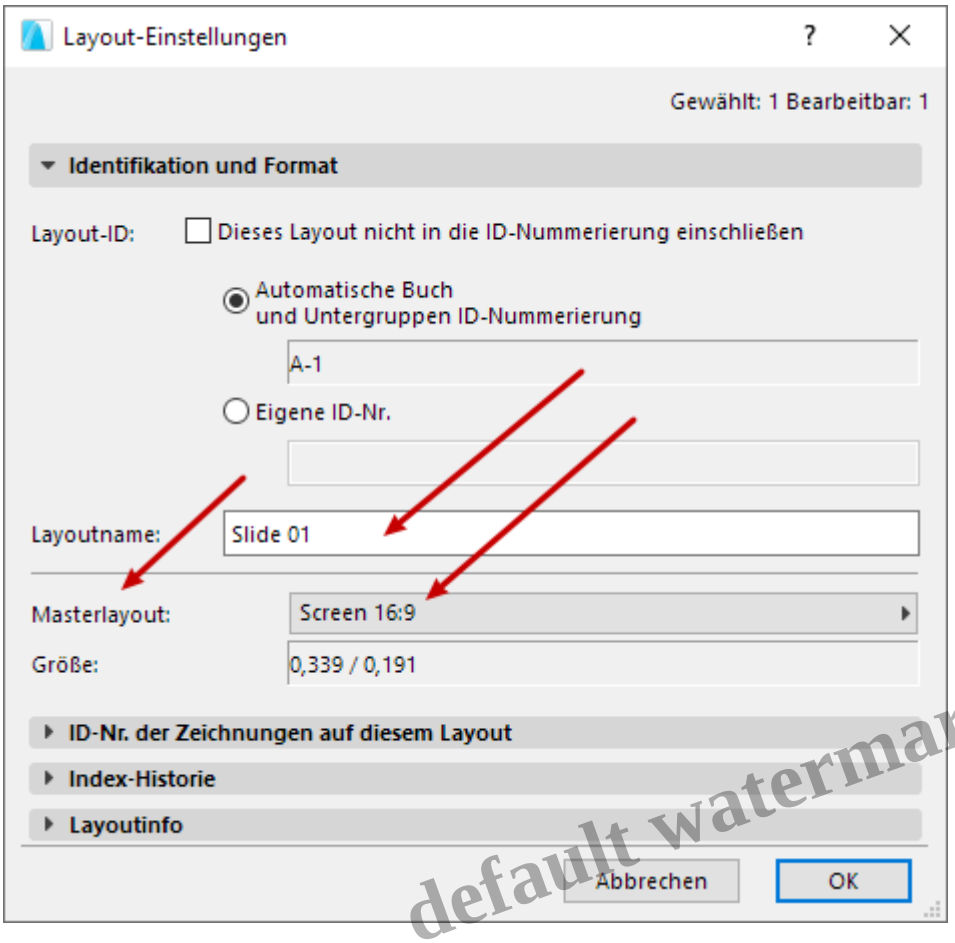
Naheliegend in diesem Fall: *Projektname, Verfasser, Logo, Nordpfeil, Maßstab*. Wie Ihr seht, ist auch das *Objekt*-Werkzeug verwendbar: Dort findet Ihr allerhand sinnvolle Dinge für ein Plan-Layout, z.B. auch einen *Plankopf*.

Nun zu dem *Master-Layout,* das ich verwenden möchte: *Screen 16:9.*



Der Name deutet darauf hin, dass es sich um ein *Bildschirmformat* handelt – richtig vermutet. Die Größenangaben in Metern *(o,339 x 0,191 m)* ergeben bei einem späteren *Pixelformat* von *1920 x 1080 px (HDTV)* eine Auflösung von ca. *144 DPI*. Das müsste eigentlich reichen, um *BIM-Content* am Monitor *gut aussehen* zu lassen.

Jetz zu den kleinen weißen Rechtecken in der *Layout-Palette*. Das sind “echte” Layouts, also Montageflächen zur Anordnung Eurer *Ausschnitte*, die Ihr dann als Pläne drucken oder exportieren könnt. In meinem Beispiel gibt’s nur eins davon: *A-1 Slide 01*. Wenn ich die *Einstellungen* öffne (Rechtsklick oder per Button am unteren Paletten-Rand), sehe ich Folgendes:



default watermark

Wie Ihr seht, ist hier auch nicht viel los. Vor allem: Allerhand Nummerierungs- und Indexierungs-Details, die mich jetzt hier nicht interessieren (die aber in einem echten Projekt sehr wichtig sind). *Eine* wichtige Einstellung gibt es aber: Das *Master-Layout*, von dem sich dieses *Layout* ableitet. Und in meinem Fall seht Ihr jetzt hier *Masterlayout: Screen 16:9*. So soll es jetzt auch sein.

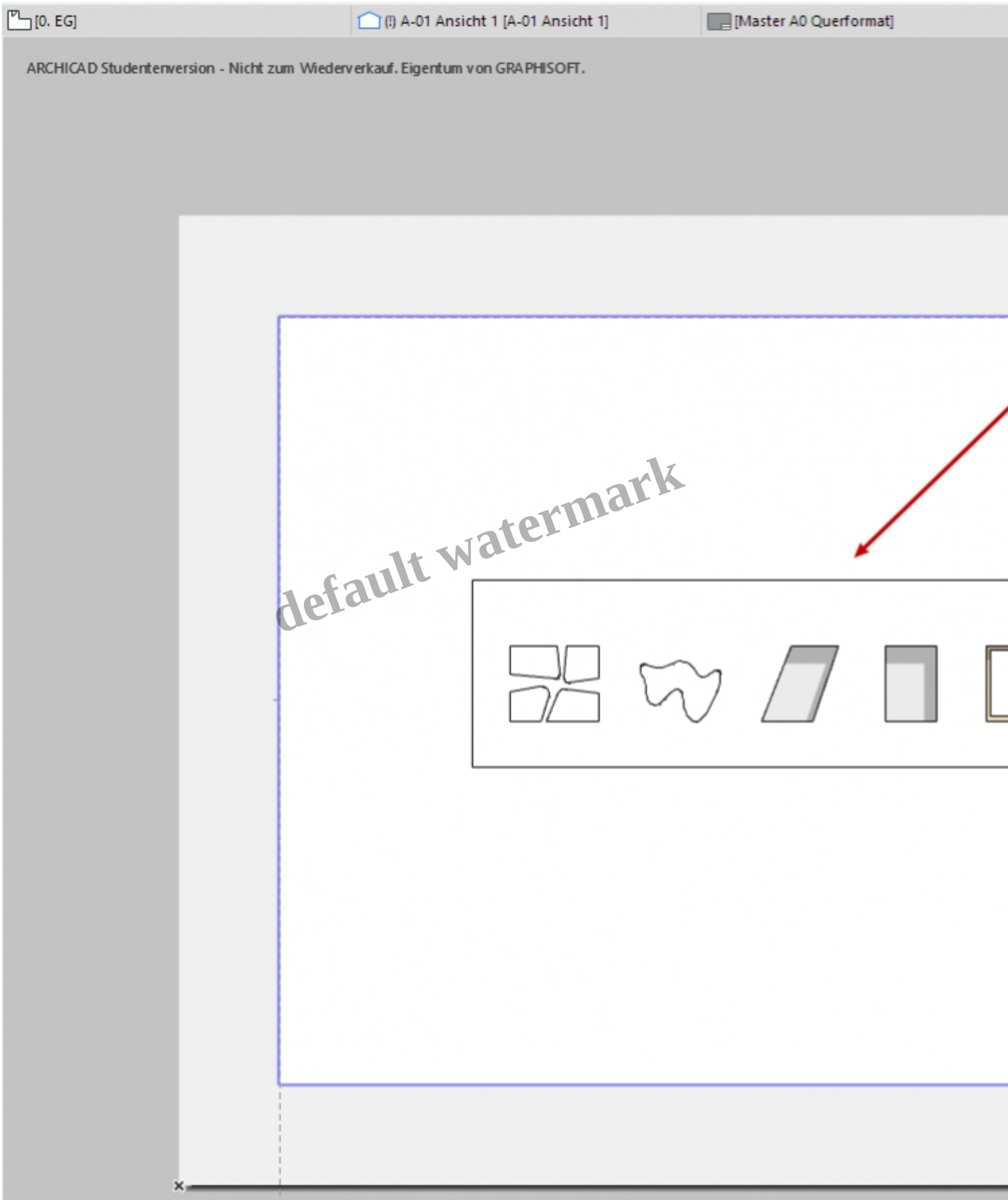
Ich könnte jetzt 1.000 Layouts erzeugen, die alle auf meinem schicken Master-Layout basieren – die brauche ich aber nicht. Und, was Ihr auch seht: Ich habe aufgeräumt und alle *anderen* Layouts, die auf den *anderen* Master-Layouts basieren, gelöscht. Die Master-Layouts selbst würde ich nicht löschen – aufgrund ihrer Sortierung in der Palette komme ich wegen Ihnen nicht durcheinander, und vielleicht brauche ich ja mal “richtige” Planformate.

Nach all dem Text jetzt das Eigentliche: Ich habe ein *Layout*, auf dem ich meinen *Ansichts-Ausschnitt* platzieren will.

Ausschnitt auf Layout platzieren <

Der *Organisator* ist geöffnet? Die linke Spalte zeigt die *Ausschnitt-Mappe*, die rechte das *Layout-Buch?*

Dann kann es losgehen: Ich ziehe den Ansichts-Ausschnitt aus der linken Spalte mit der Maus auf das Layout *A-1 Slide 01* in der rechten Spalte:


[0. EG]
(!) A-01 Ansicht 1 [A-01 Ansicht 1]
[Master A0 Querformat]
ARCHICAD Studentenversion - Nicht zum Wiederverkauf. Eigentum von GRAPHISOFT.
default watermark

Was seht Ihr? Dass die Ansicht auf dem Layout gut sitzt? Ja schon – der *Maßstab* scheint zu passen. Im Organisator seht Ihr vor allem, dass der eigentliche *Ausschnitt* sich immer noch in der *Ausschnitt-Mappe* befindet – dass aber eine *Kopie* davon jetzt Teil des *Layouts* geworden ist. (Die Darstellung erinnert an eine *Ordner-Datei-Struktur*.) Diese Kopie auf dem Layout ist jetzt technisch gesehen eine *Zeichnung*, die mit den *Einstellungen* des *Zeichnungs*-Werkzeugs bearbeitet werden kann.

Aber nochmal der Reihe nach. Wir sehen jetzt auf engstem Raum vier wichtige Dinge, die alle über *Einstellungen* geändert werden können:

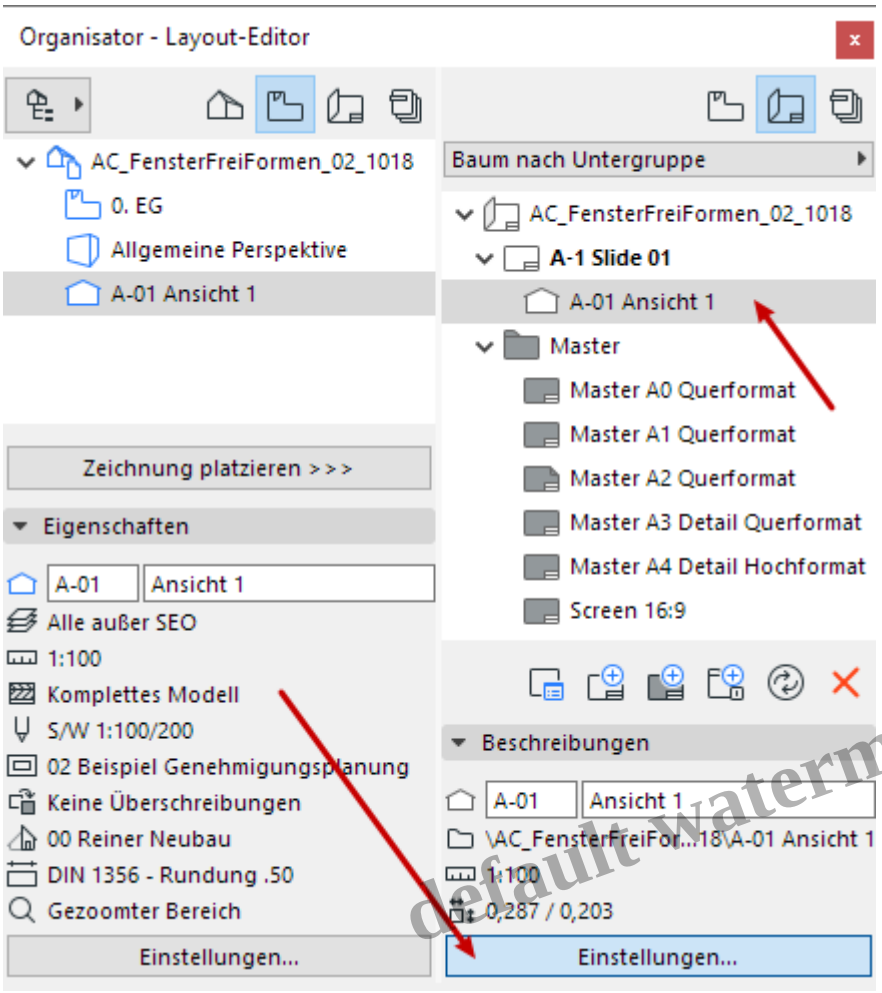
- Den *Ausschnitt* (links in der Ausschnitt-Mappe, editierbar über den Button Einstellungen unten am Paletten-Rand, siehe hier)
- Das *Layout A-1 Slide 01* (rechts im Layout-Buch, editierbar über den Button Einstellungen unten am Paletten-Rand)
- Die *Zeichnung A-01 Ansicht 1* (als Kopie des Ausschnitts, rechts im Layout-Buch, editierbar über den Button Einstellungen unten am Paletten-Rand)
- Das *Master-Layout Screen 16:9* (rechts im Layout-Buch, editierbar über den Button Einstellungen unten am Paletten-Rand)

Also: 3 der oben gelisteten Dinge sind rechts in der Spalte des *Layout-Buchs*. Sie sind jeweils über denselben Button editierbar, der je nach Auswahl zu den *passenden* Einstellungen führt.

default watermark

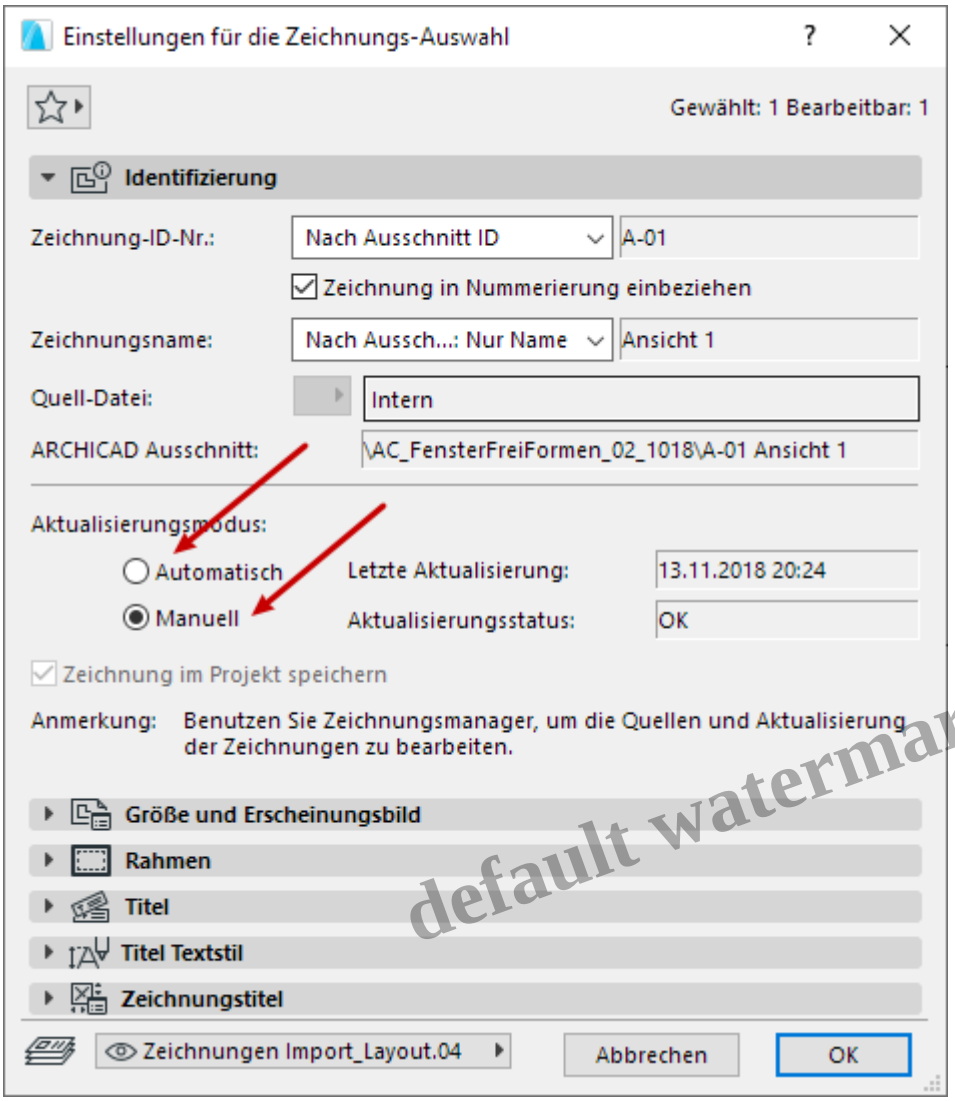
Zeichnungs-Einstellungen <

Die *Einstellungen,* die ich Euch noch nicht erklärt habe, sind die der *Zeichnung*. Wenn ich nach Auswahl der *Zeichnung* (Unterobjekt meines *Layouts)* die *Einstellungen* öffne …



default watermark

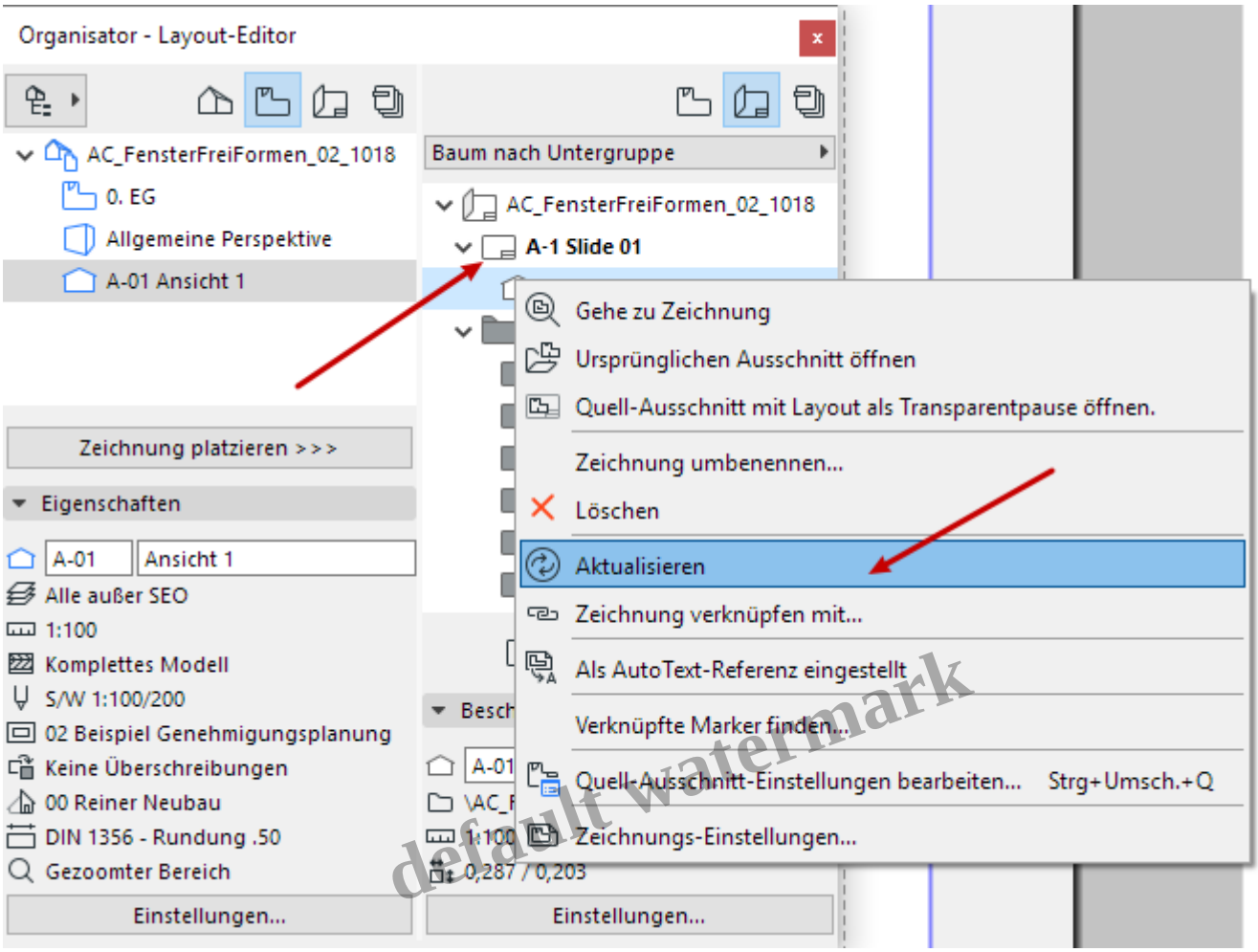
… dann sehe ich Folgendes. Ich gehe mal der Reihe nach durch die Abteilungen, denn hier gibt es schon wieder deutlich mehr zu beachten:



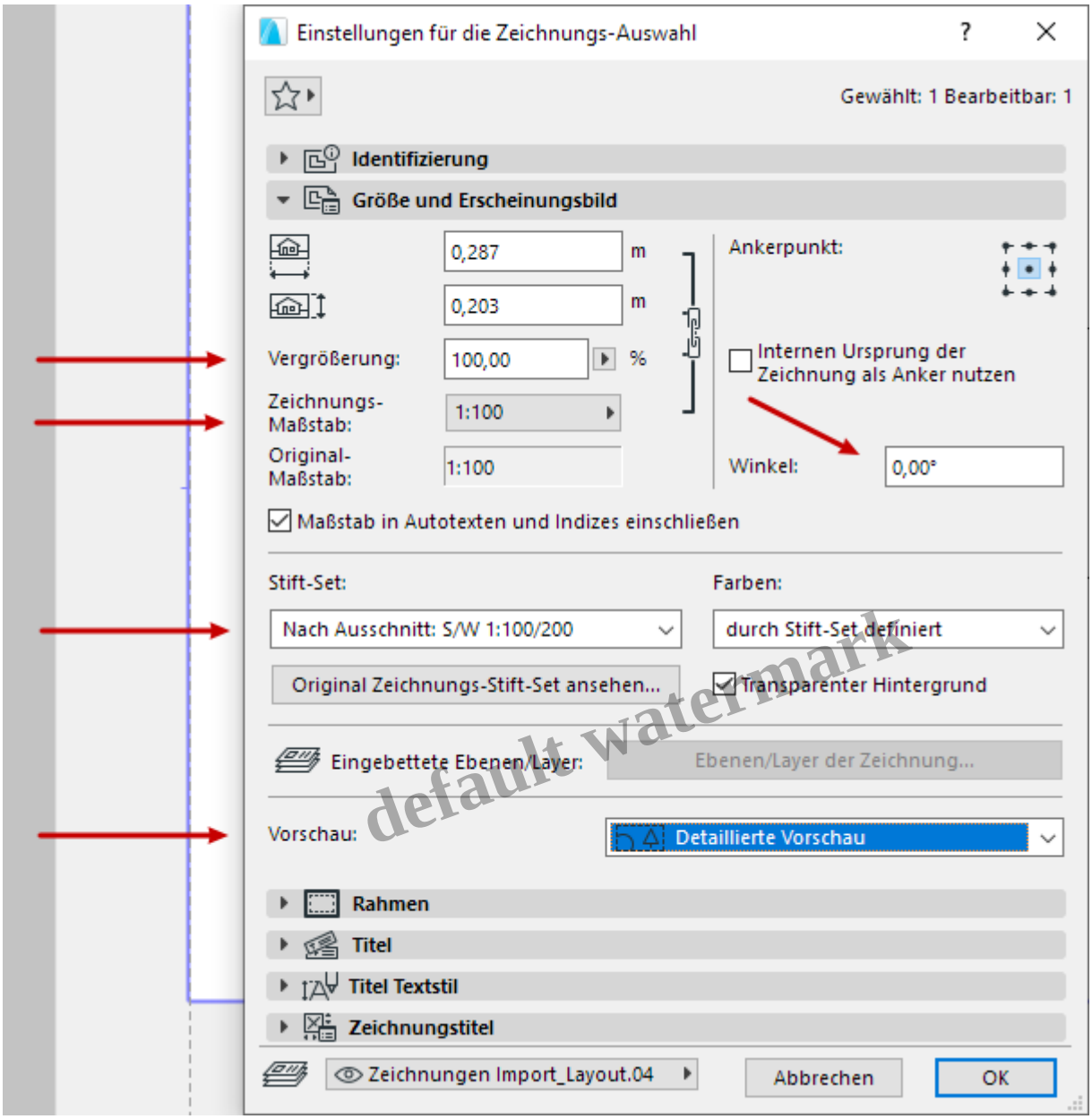
default watermark

Das Wichtigste zuerst: Ihr könnt hier bestimmen, ob sich diese Zeichnung *automatisch* updated oder ob Ihr das jeweils *manuell* anstarten müsst. Hintergrund: Habt Ihr mal eine solche Pipeline vom Modell bis zum Publisher eingerichtet, führt jede kleine Änderung an Eurem BIM-Modell (z.B. das Verschieben eines Fensters) zu einer *Aktualisierung* aller Zeichnungen, die damit zu tun haben und deren *Aktualisierungsmodus* auf *Automatisch* gestellt ist.

Das kann praktisch sein oder auch nicht – je nachdem wie groß Euer Projekt und wie kräftig Euer Rechner ist. Deswegen die Voreinstellung: *Manuell*. Ist sie gewählt, könnt Ihr die Zeichnung per Rechtsklick-Menü auf ihren Eintrag im Layout-Buch aktualisieren:



Im nächsten Teil der Einstellungen für die platzierte Zeichnung geht es ziemlich zur Sache:



Zunächst mal könnt Ihr hier Eure Zeichnung beliebig skalieren. Also *unabhängig vom Maßstab des Ausschnitts* einen anderen Maßstab festlegen.

Exkurs: Maßstab

Warum sollte man das wollen? Kurzer Exkurs zum Sinn des Maßstabs, damals und heute:

Der Maßstab einer Architekturzeichnung hat zwei Funktionen: Als normenbasiert definierte Skalierung gibt er zunächst mal einen Darstellungs-Standard vor. Zum Beispiel ist es normal, in einem 1:100 Schnitt eine einschichtige, einfarbige Wand- und Deckendarstellung zu wählen. Auch Umfang und Detailgrad der Bemaßung hängt vom definierten Maßstab ab.

Darüber hinaus: Eine Zeichnung präzise in definiertem Maßstab auf einen Plan zu drucken ermöglicht

das Abgreifen genauer Maße aus dem Plan. (Wie gesagt: aus einem gedruckten Plan.) Dagegen: Auf einem PC-Monitor, Tablet, Smartphone können Maße digital abgegriffen werden. Und wenn das BIM-Modell korrekt modelliert ist, spielt dabei der Maßstab keine Rolle.

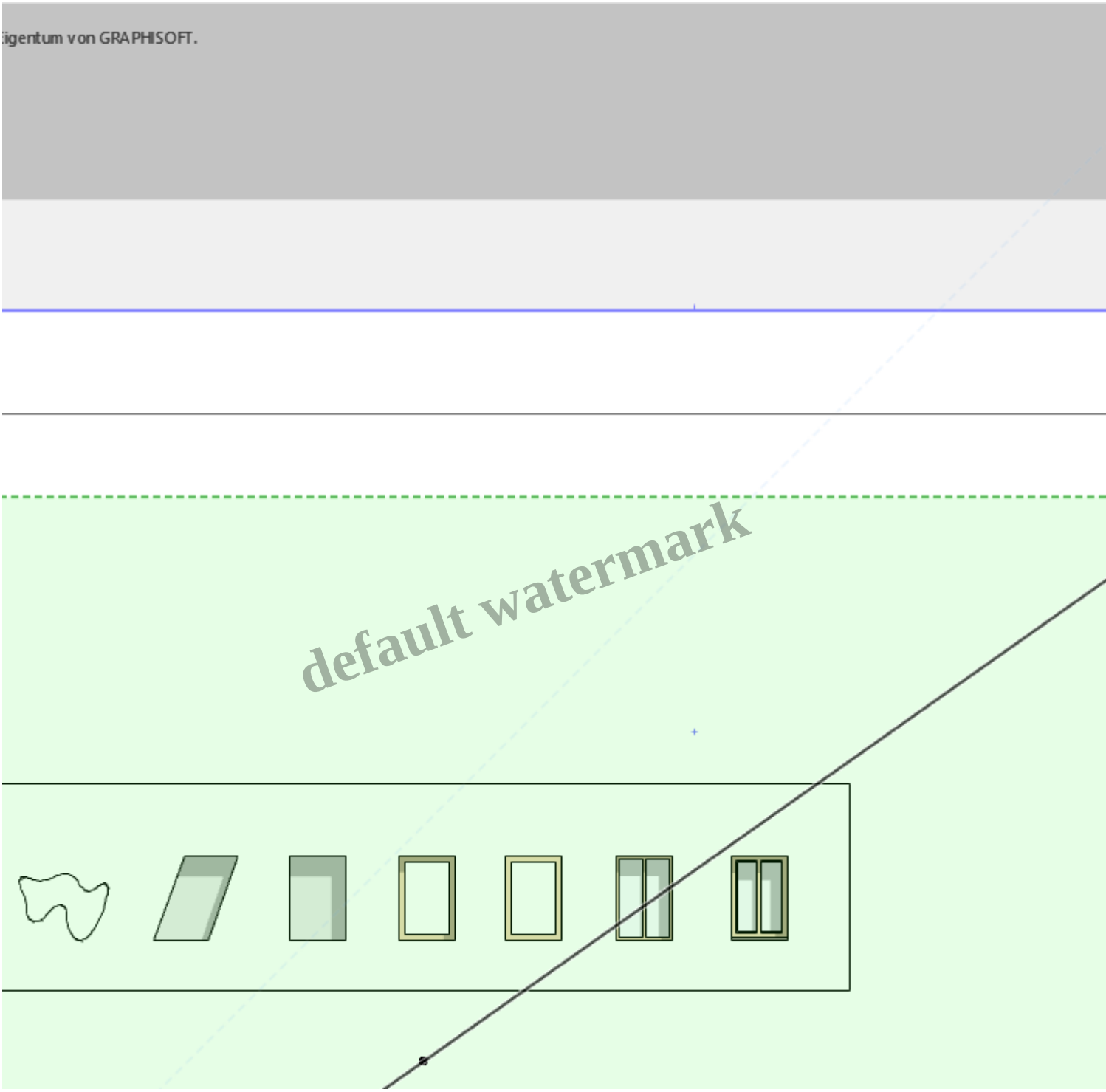
Vorausgesetzt, Zeichnungen sind mit Bemaßungen versehen, oder Maße können digital abgegriffen werden – dann spielt es keine Rolle, ob eine Zeichnung im richtigen Maßstab präsentiert wird.

Zurück zu den Zeichnungs-Einstellungen

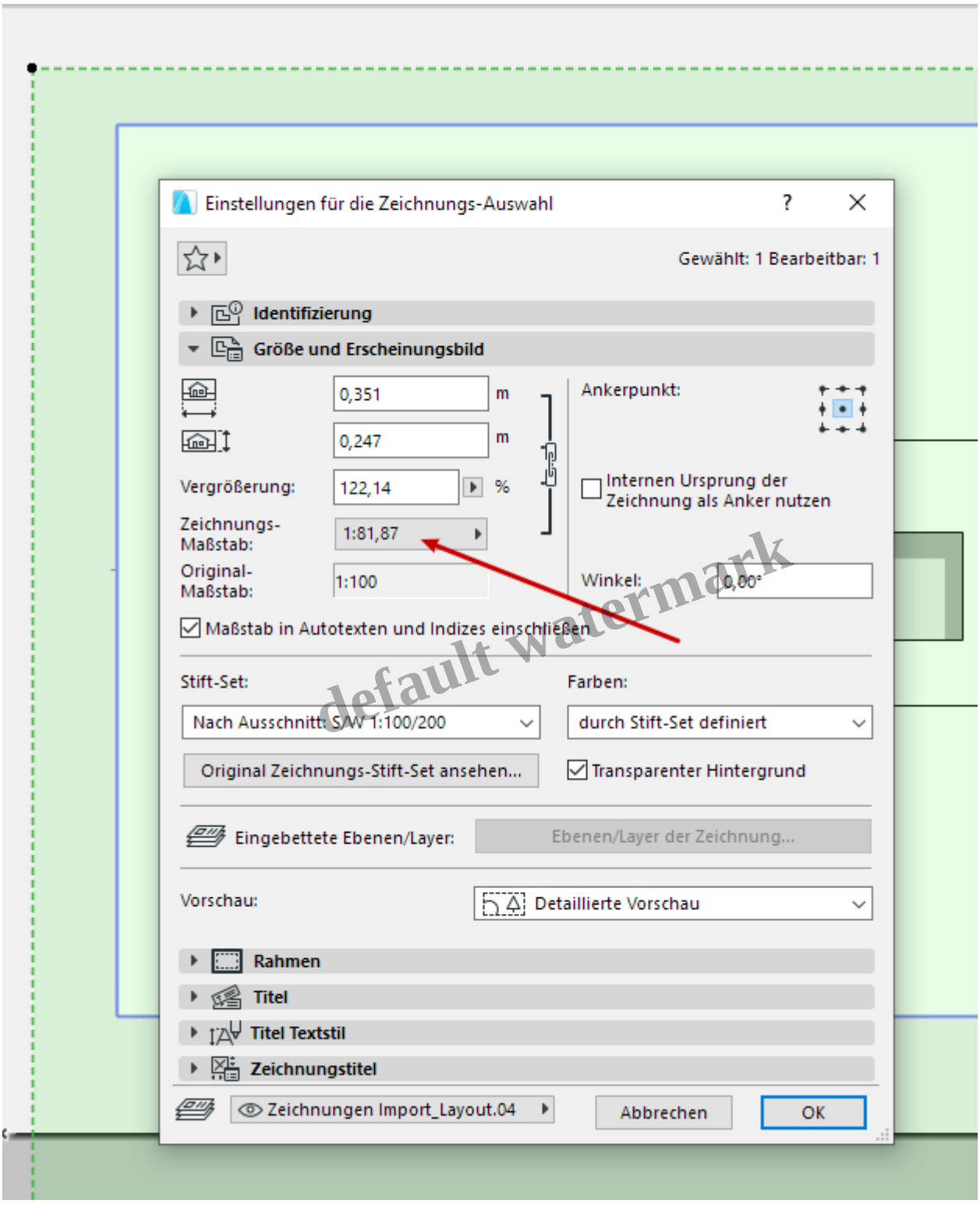
Und hier sind wir bei meinem Beispiel – mein Layout ist für *Screens* gedacht, also ist der *exakte Maßstab zweitrangig* und meine Ansichts-Zeichnung kann größer oder kleiner als *1:100 (Original-Maßstab)* auf dem Layout platziert werden.

Und hier kommt, in den oben gezeigten *Einstellungen*, der *Zeichnungs-Maßstab* ins Spiel: Den kann ich jetzt ändern, damit meine Zeichnung optimal auf dem Layout sitzt. Das geht übrigens auch manuell und stufenlos: Wenn die Zeichnung auf dem Layout ausgewählt ist, kann sie nach Klick auf einen ihrer Eckpunkte skaliert werden:

default watermark



Dann erscheint in ihren Einstellungen bei *Zeichnungs-Maßstab* ein *“krummer”* Wert:



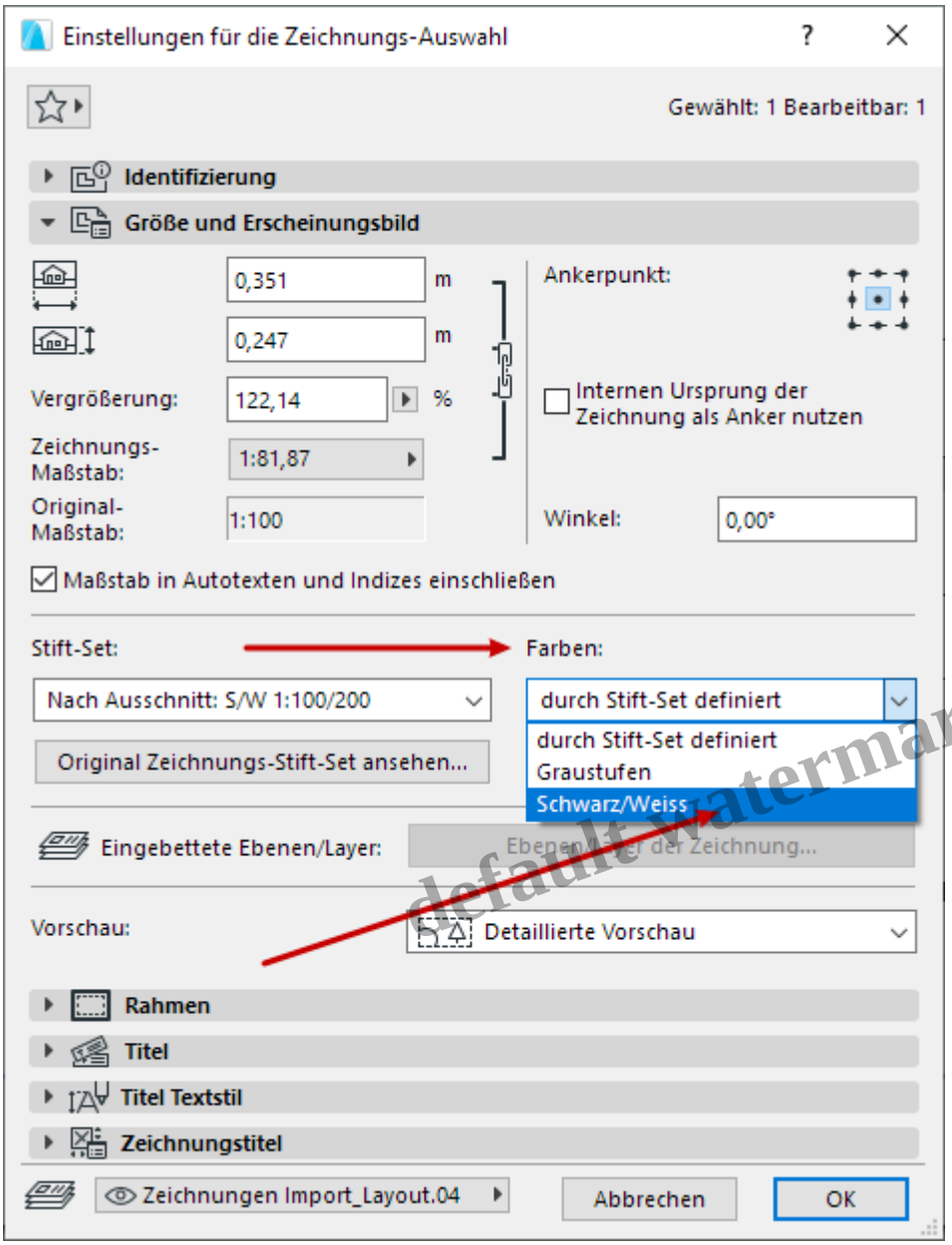
Wie gesagt, es ist möglich und erlaubt, beim Layouten die Zeichnungsgröße anzupassen, damit die Komposition stimmt – aber achtet darauf:

- Bei gedruckten Plänen ist das nicht sinnvoll.
- Wenn Ihr Zeichnungen aus ästhetischen Gründen skaliert, macht es für alle Zeichnungen gleich, die denselben Maßstab haben.

- Weicht nicht zu sehr vom Original-Maßstab ab, damit die maßstabs-spezifische Darstellungstiefe noch Sinn ergibt.
- Fügt am besten ein Maßstabs-Lineal auf Eurem Layout ein, so etwas hier:

default watermark

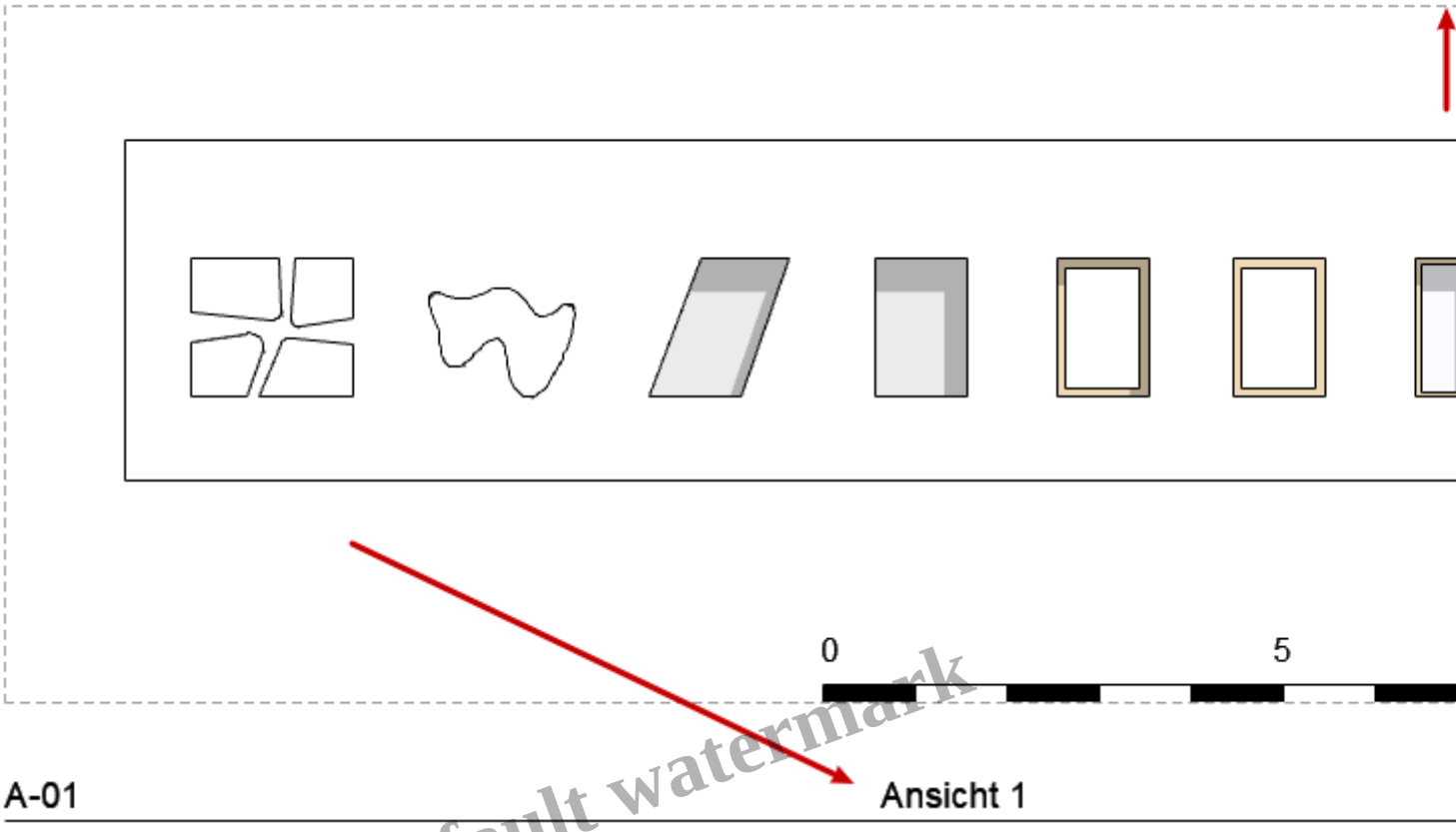
Zurück zu den Zeichnungs-Einstellungen. Was Ihr im Bereich *Größe und Erscheinungsbild* auch noch gegenüber dem *Original* überschreiben dürft, ist das verwendete *Stift-Set*. Und zweitens, dass Ihr generell alles mit schwarzen Linien ausgeben wollt *(Farben):*



default watermark

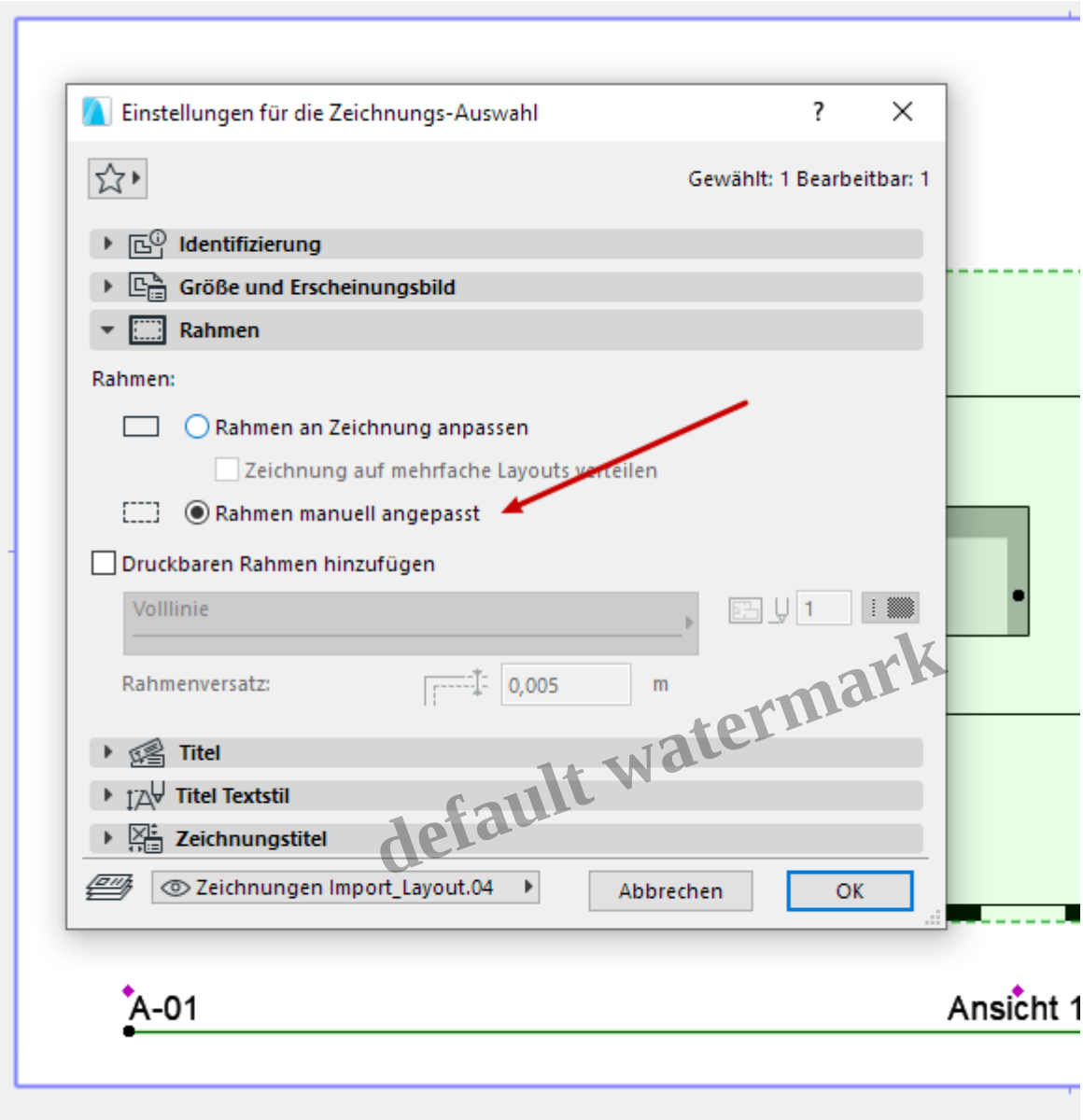
Natürlich dürft Ihr die Zeichnung auch drehen *(Winkel).*

Nächstes Thema: *Rahmen* und *Titel* der Zeichnung. Ihr seht einen gestrichelten Rahmen um Eure Zeichnung. Der druckt nicht, stört höchstens visuell. Andererseits kann man ihn benutzen (zeige ich gleich). Dann gibt's eine Zeichnungs-Beschriftung: Die stört nicht nur (mich jedenfalls), sondern druckt auch:

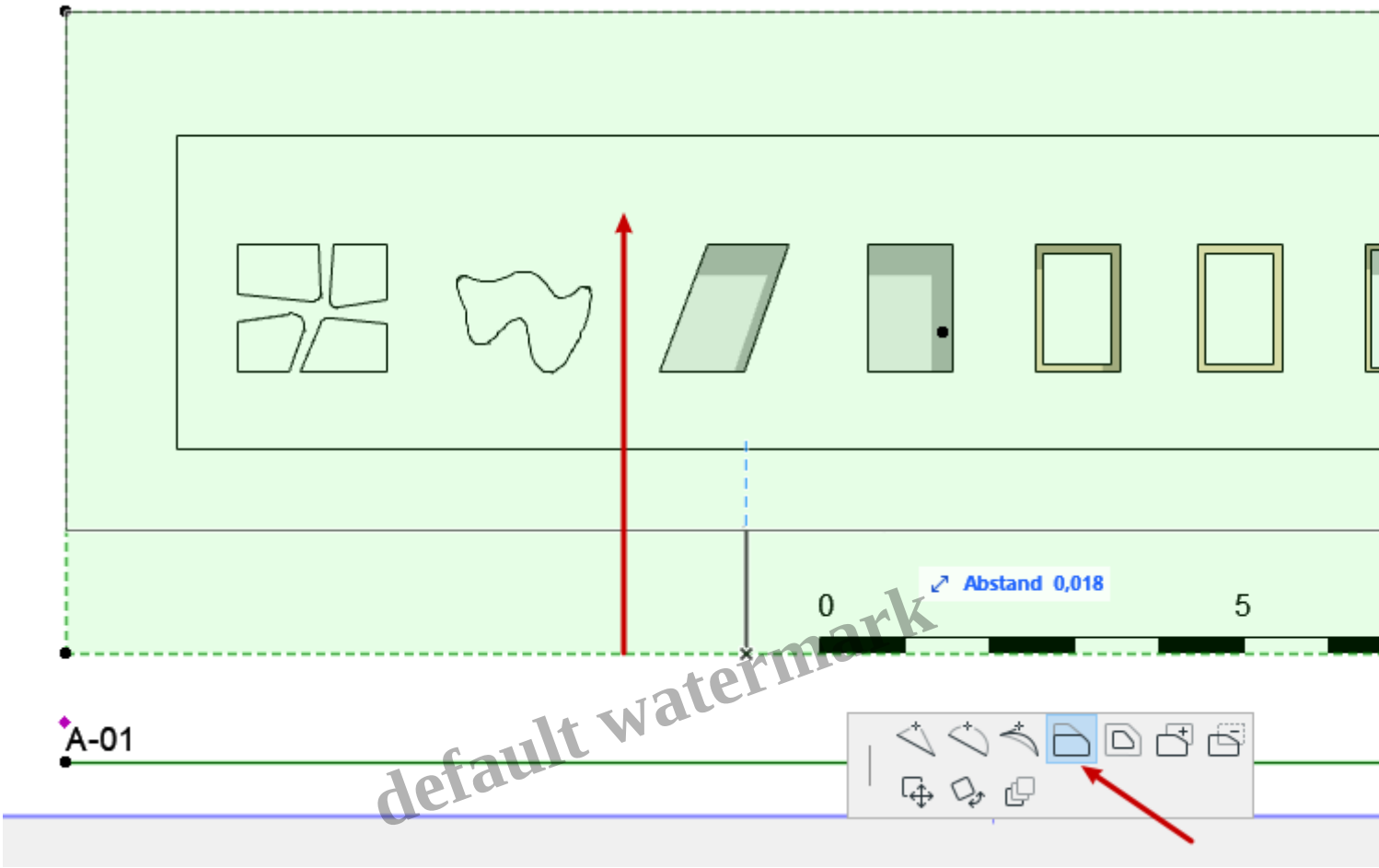


default watermark

Zunächst zum *Rahmen*. Öffnet die Zeichnungs-Einstellungen, Abteilung *Rahmen:*



Wie man sieht, kann man einen *druckbaren Rahmen* hinzufügen, das heißt der Rahmen, den Ihr hier seht, ist *kein* druckbarer Rahmen. Außerdem ist die Option *Rahmen manuell angepasst* gewählt, sie ist sinnvoll. Warum? Weil Ihr diesen Rahmen als *Maske* für Eure Zeichnung verwenden könnt. Wählt die Zeichnung auf dem Layout aus und klickt auf eine ihrer Kanten:

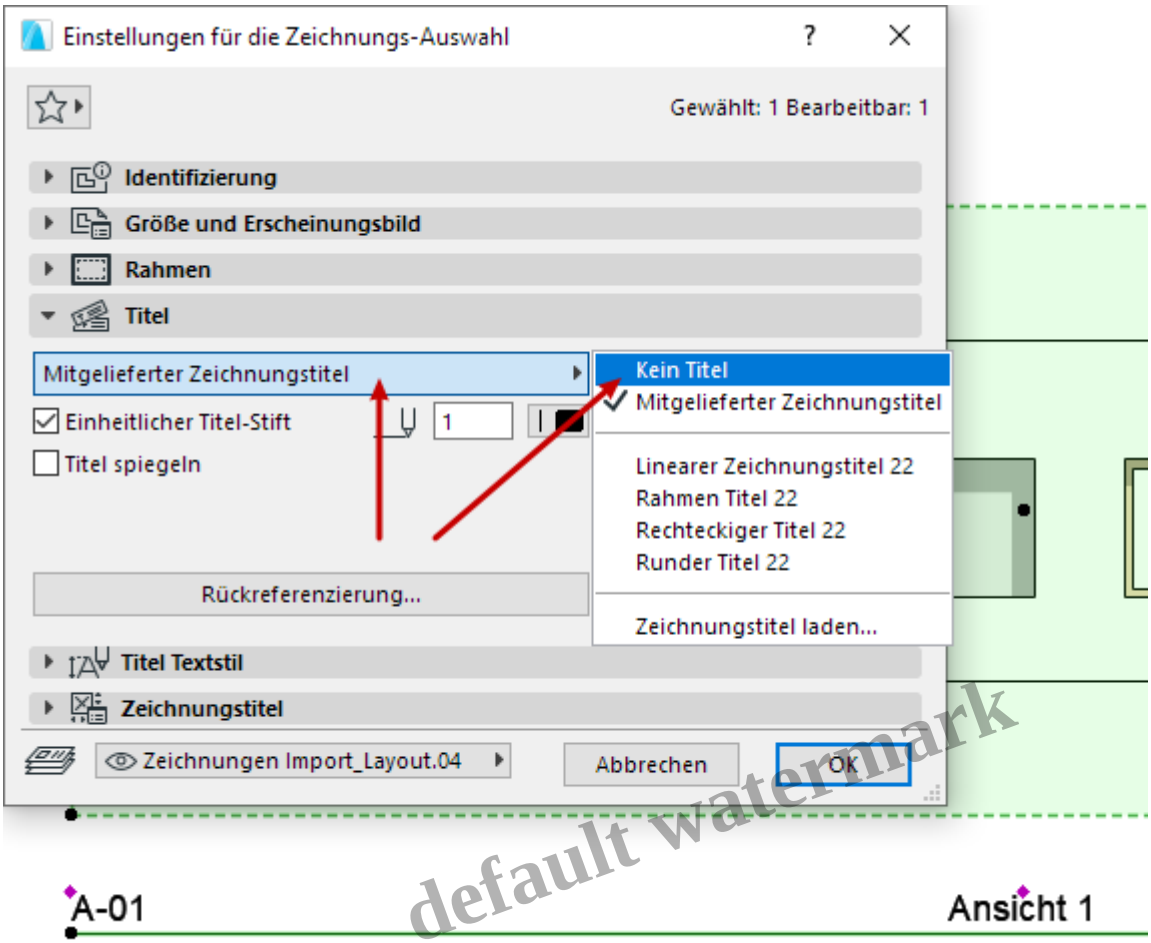


default watermark

Mit dem Tool *Kante versetzen* könnt Ihr jede Kante Eures Zeichnungs-Rahmens so weit verschieben, dass Teile der Zeichnung nicht mehr angezeigt und gedruckt werden.

Nun zum Thema Zeichnungs-*Titel*:

In den Zeichnungs-Einstellungen, Abteilung *Titel*, könnt Ihr diesen deaktivieren:



Die restlichen Einstellungen betreffen dann die Gestaltung dieses Titels – wenn Ihr doch einen solchen haben wollt.

Ich höre aber an dieser Stelle auf mit den Zeichnungs-Einstellungen. Wir kommen zum Ende: Wie *exportiere* ich das Layout jetzt als *PDF?*

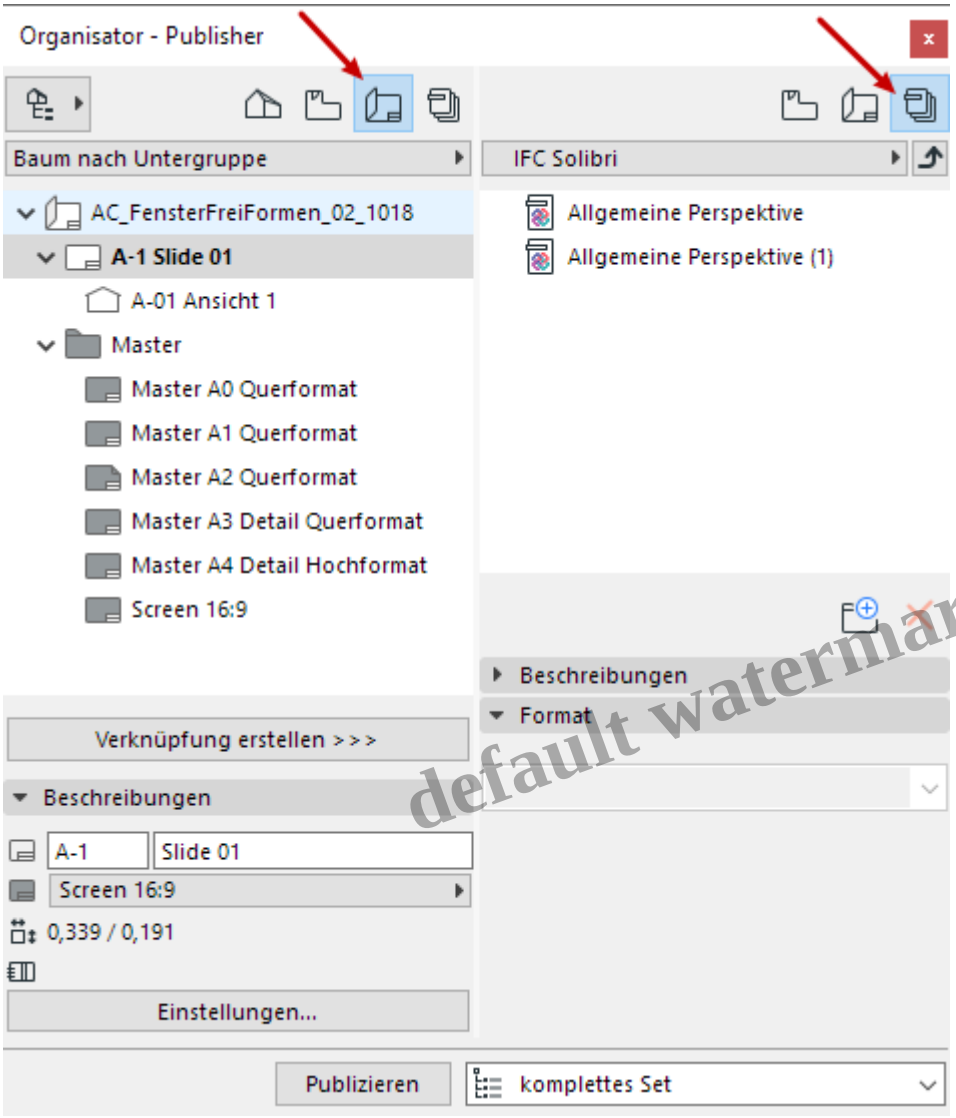
Publisher-Set einrichten <

Wie ich bereits ganz am Anfang gesagt habe, beschreibe ich Sinn und Einrichtung eines Publisher-Sets auch hier in einem Video. Hier jetzt in Textform. Was ist ein *Publisher-Set?*

- Ein *Ordner,* dessen Inhalt summarisch *gedruckt,* in einem bestimmten Dateiformat *exportiert* oder als *BIMx-File hochgeladen* werden kann.
- Sein *Inhalt* sind *Layouts* aus dem Layout-Buch (im Normalfall)
- Es können *beliebig viele* Publisher-Sets mit unterschiedlicher Auswahl an Layouts und unterschiedlichen Export-Einstellungen angelegt werden.

Das Prinzip des Publishers ist damit klar. ARCHICAD's Interface ist leider an dieser Stelle etwas verwirrend. Aber: Folgt einfach den Bearbeitungsschritten, dann kann nichts schiefgehen:

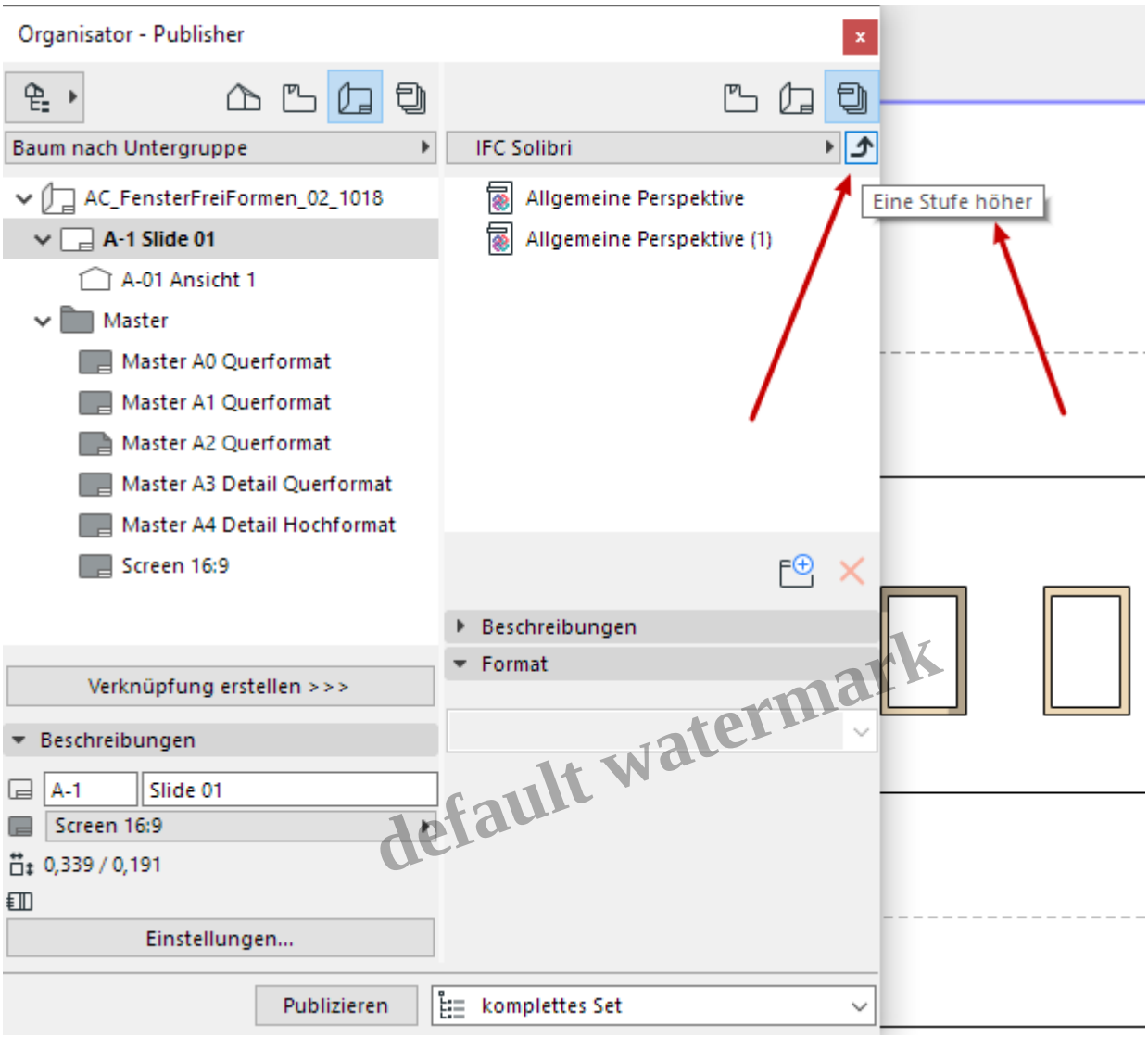
Erstens, zurück im *Organisator*, wählt für die *linke* Spalte das *Layout-Buch* und für die *rechte* den *Publisher* aus:



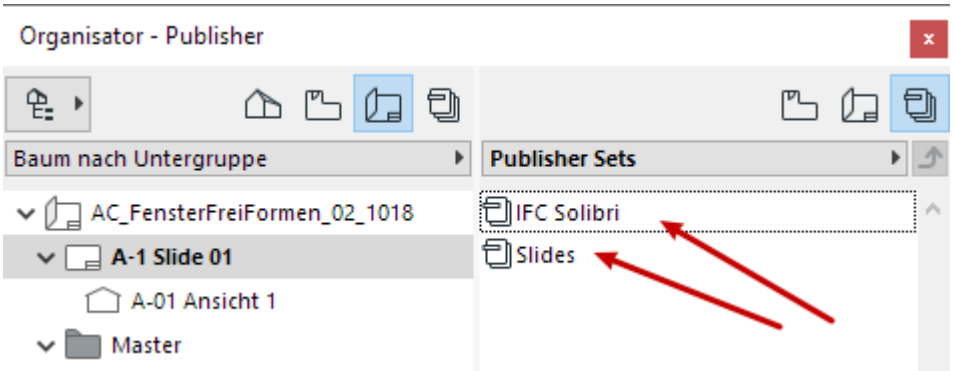
default watermark

Rechts im Publisher bekommt Ihr jetzt irgendwas angezeigt, macht Euch darum erst mal keine Gedanken. (In ARCHICAD's Vorlagedatei ist es hier z.B. recht voll.)

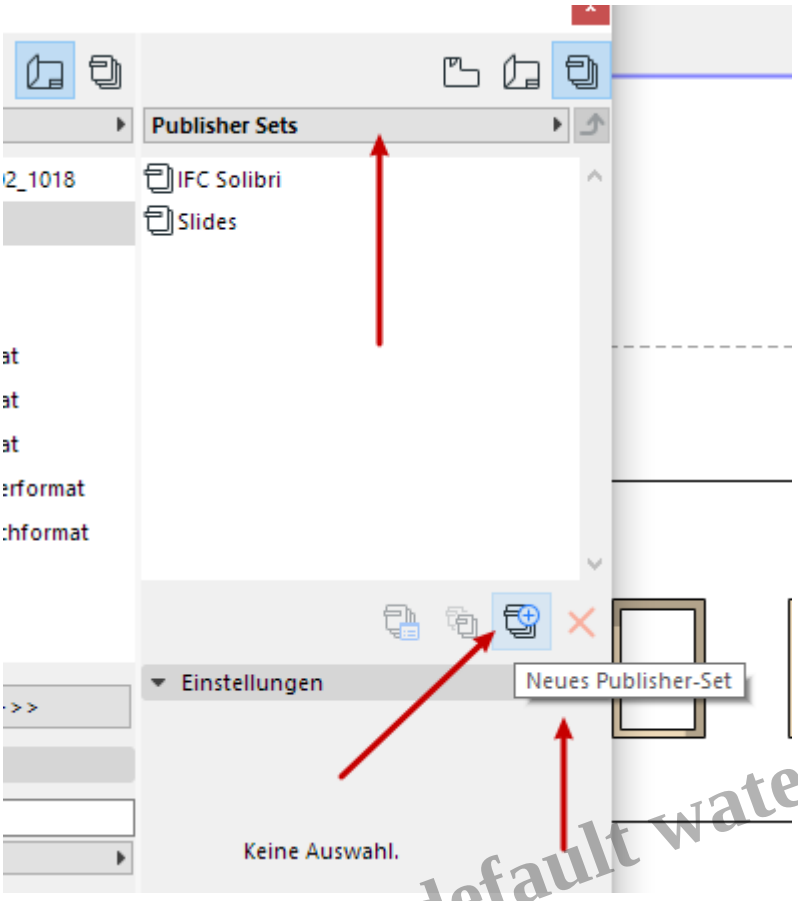
Klickt jetzt auf den kleinen Aufwärtspfeil, um zu einer Übersicht über die *bereits bestehenden Publisher-Sets* zu gelangen:



Jetzt seht Ihr, welche Publisher-Sets es schon gibt:

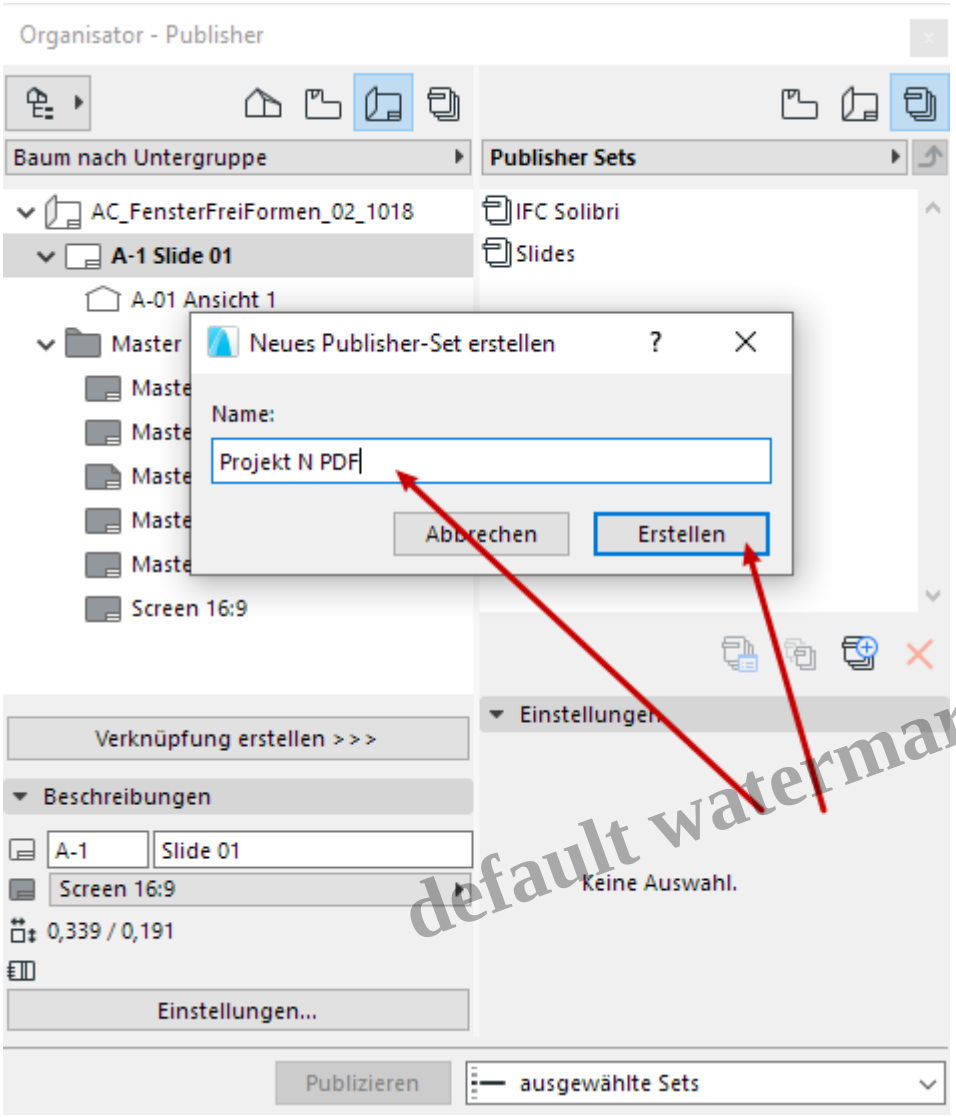


In meinem Fall sind es 2, das kann aber bei Euch anders aussehen. Wir legen jetzt ein *neues Set* an für den *PDF-Export.* Klickt dazu auf den Button *Neues Publisher-Set*. Das geht nur, wenn Ihr Euch auf der obersten Hierarchie-Ebene befindet, der Liste mit den bestehenden Publisher-Sets:



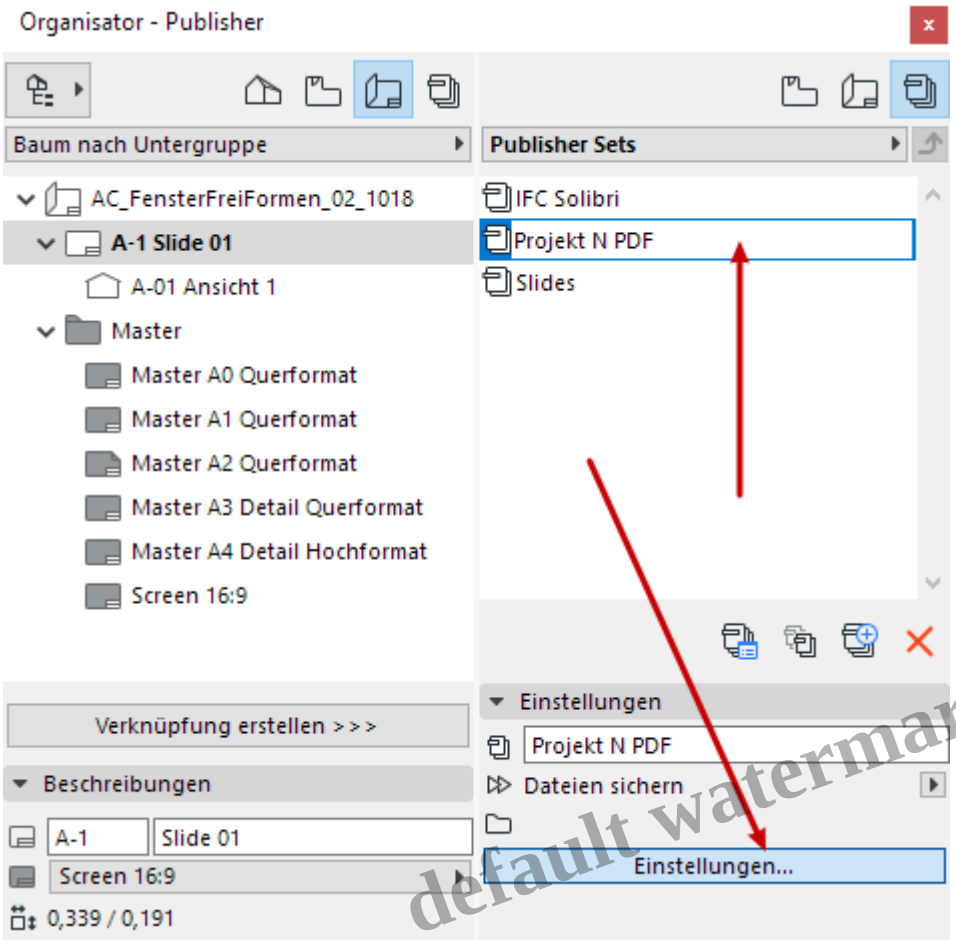
default watermark

Gebt dem neuen Set einen sinnvollen Namen und klickt auf *Erstellen:*

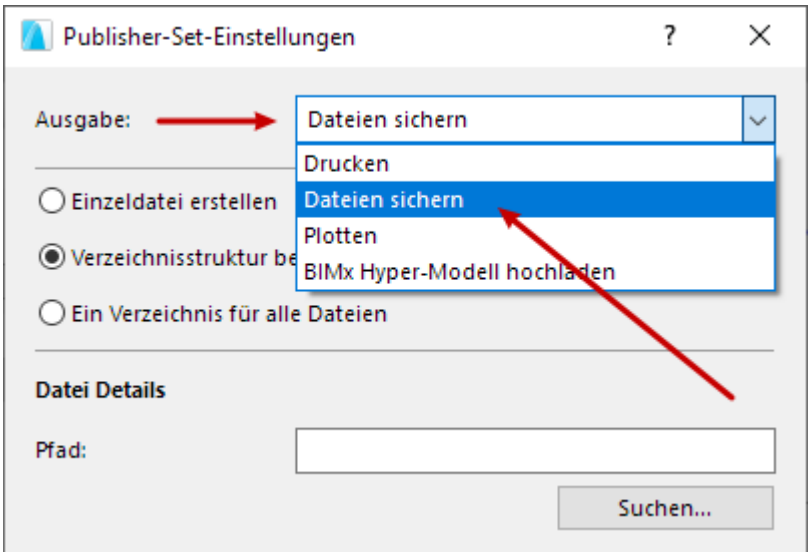


default watermark

Das neue Set erscheint jetzt in Eurer Liste der Publisher-Sets. Wie gesagt, es ist im Prinzip ein Ordner, der allerdings noch leer ist. Wählt das Set in der Liste aus und klickt auf den Button *Einstellungen:*

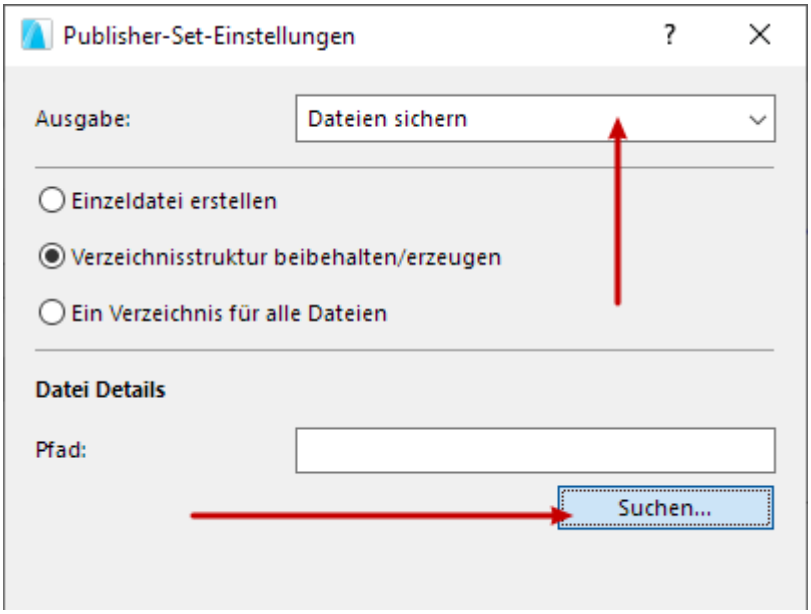


Die wichtigste Einstellung ist erstmal, was genau beim “Publishen” mit dem Inhalt des Ordners passieren soll:



Wir wollen *PDFs exportieren*, also ist die einzig sinnvolle Option hier *Dateien sichern*. Daran schließt sich die Frage an, *wohin* die Dateien gesichert werden sollen. Dazu dürft Ihr einen Dateipfad eintragen (was kein normaler Mensch macht), humanerweise dürft Ihr aber auch auf *Suchen* klicken und dann

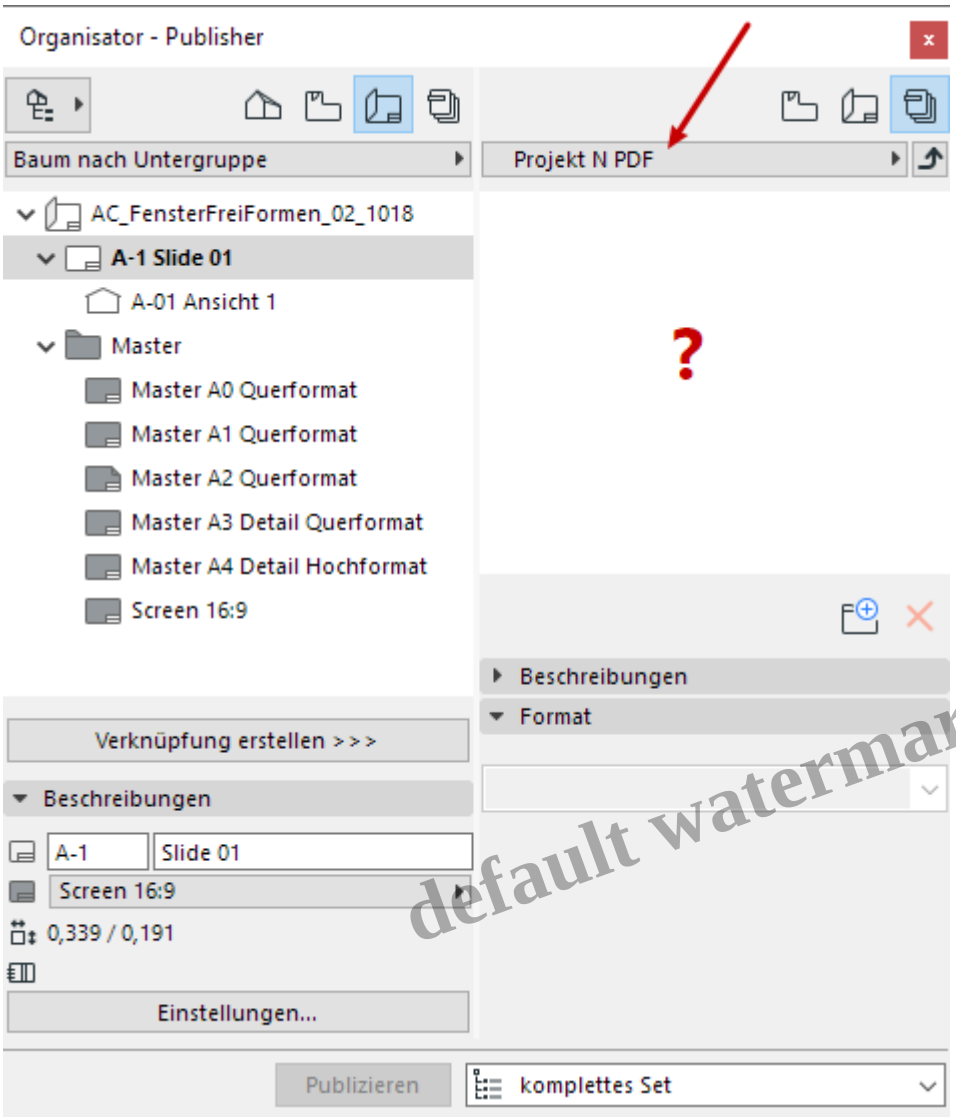
einen Speicherort in Eurem Dateisystem bzw. Netzwerk festlegen:



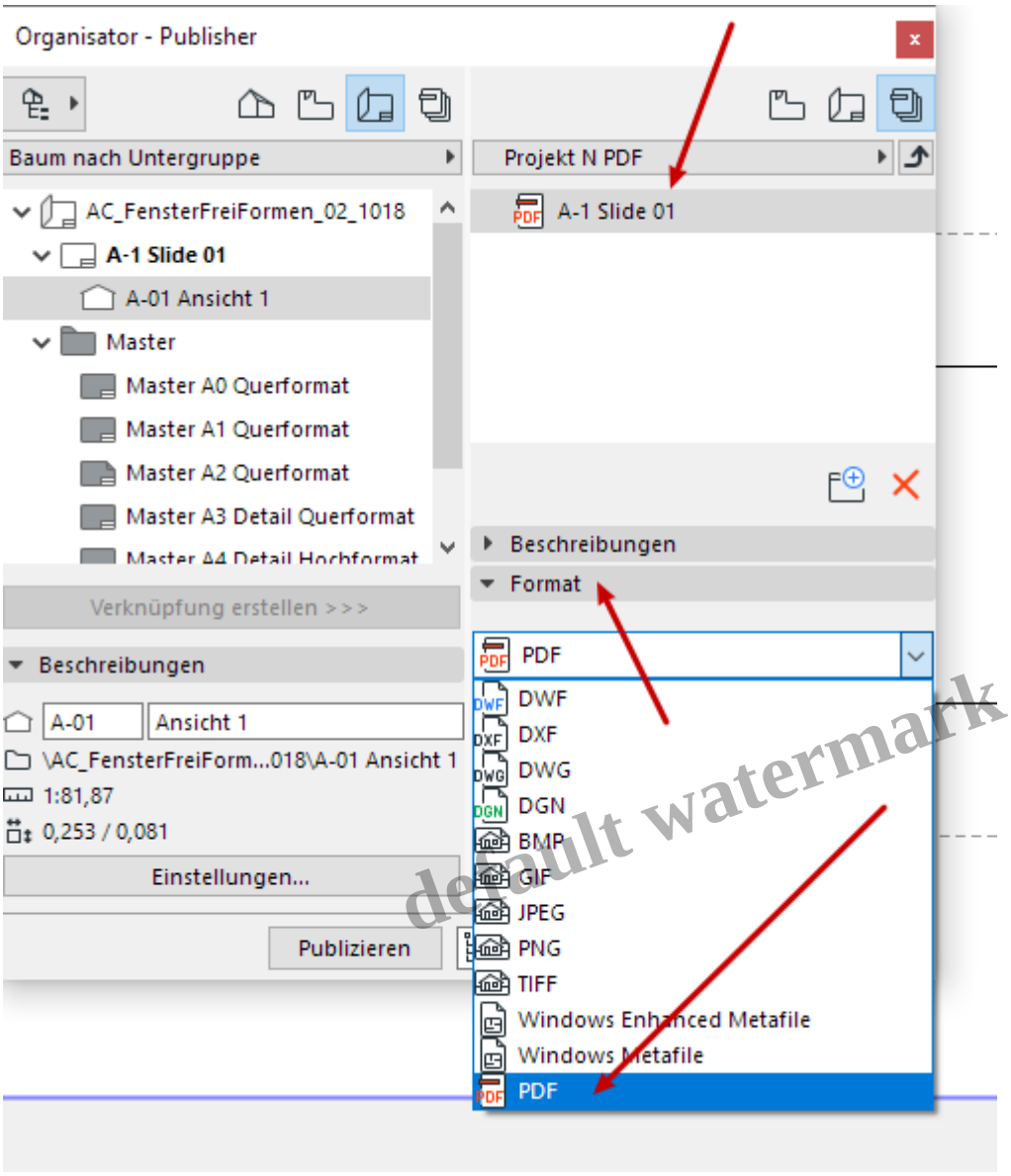
Da die Inhalte des Publisher-Sets summarisch exportiert werden können, muss der Speicherort vorher festgelegt werden – das ist der Hintergrund der ganzen Aktion.

Jetzt wollen wir das Publisher-Set befüllen. Klickt doppelt auf das Set in der Liste, eine leeres Fensterchen erscheint, weil das Set noch leer ist:

default watermark



Jetzt zieht aus der linken Spalte, die das Layout-Buch zeigt, Euer *Layout* mit der *Ansichts-Zeichnung* rechts in das leere Fenster:

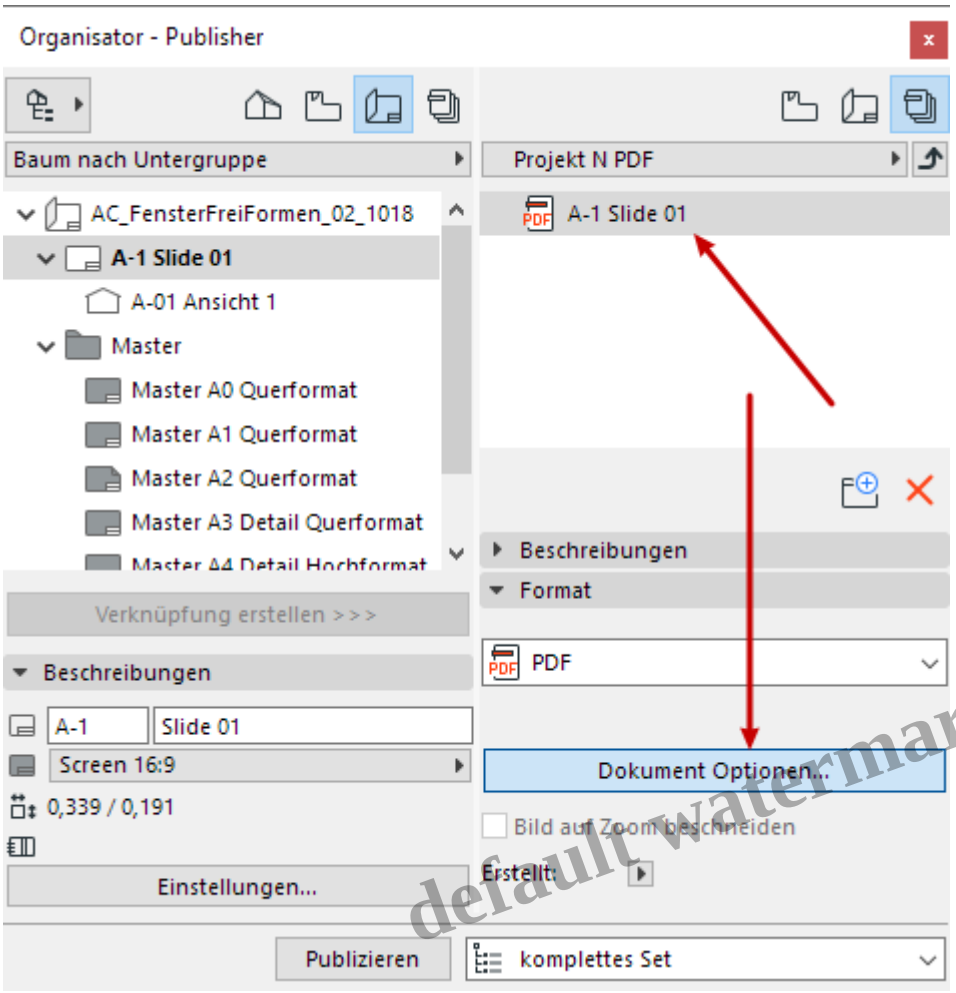


default watermark

ARCHICAD trifft von sich aus die Entscheidung, dass Euer Layout als *PDF* exportiert werden soll. Das war auch unser Plan. Allerdings könnte man an dieser Stelle auch ein anderes Format bestimmen, wie man sieht, z.B. *DXF.* (Dafür lässt sich dann auch wieder – für jedes Publisher-Set spezifisch – ein geeigneter *Übersetzer* einstellen, d.h. man kann hier *mehrere* Exportordner mit *unterschiedlichen* DXF-Übersetzern anlegen. Zum Thema *DXF und Übersetzer* gibt es hier mehr.)

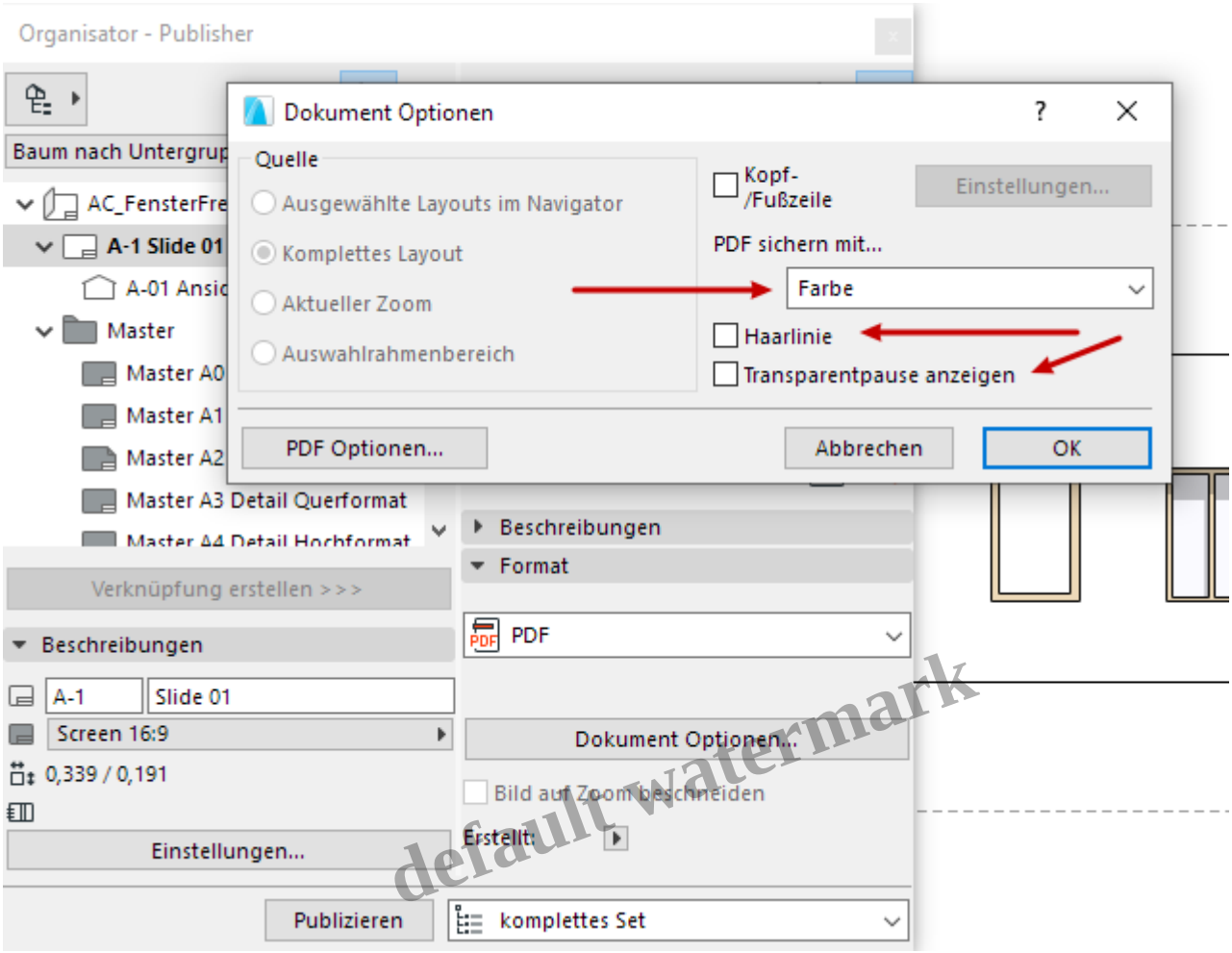
Bleiben wir bei *PDF*. Einmal gewählt, wird jetzt erstmal jedes weitere Layout, welches wir in dieses Publisher-Set ziehen, ebenfalls zu einem PDF.

Klickt man auf das PDF in der Liste, gibt es auch hier wieder *Einstellungen* (die diesmal *Dokument Optionen* heißen):



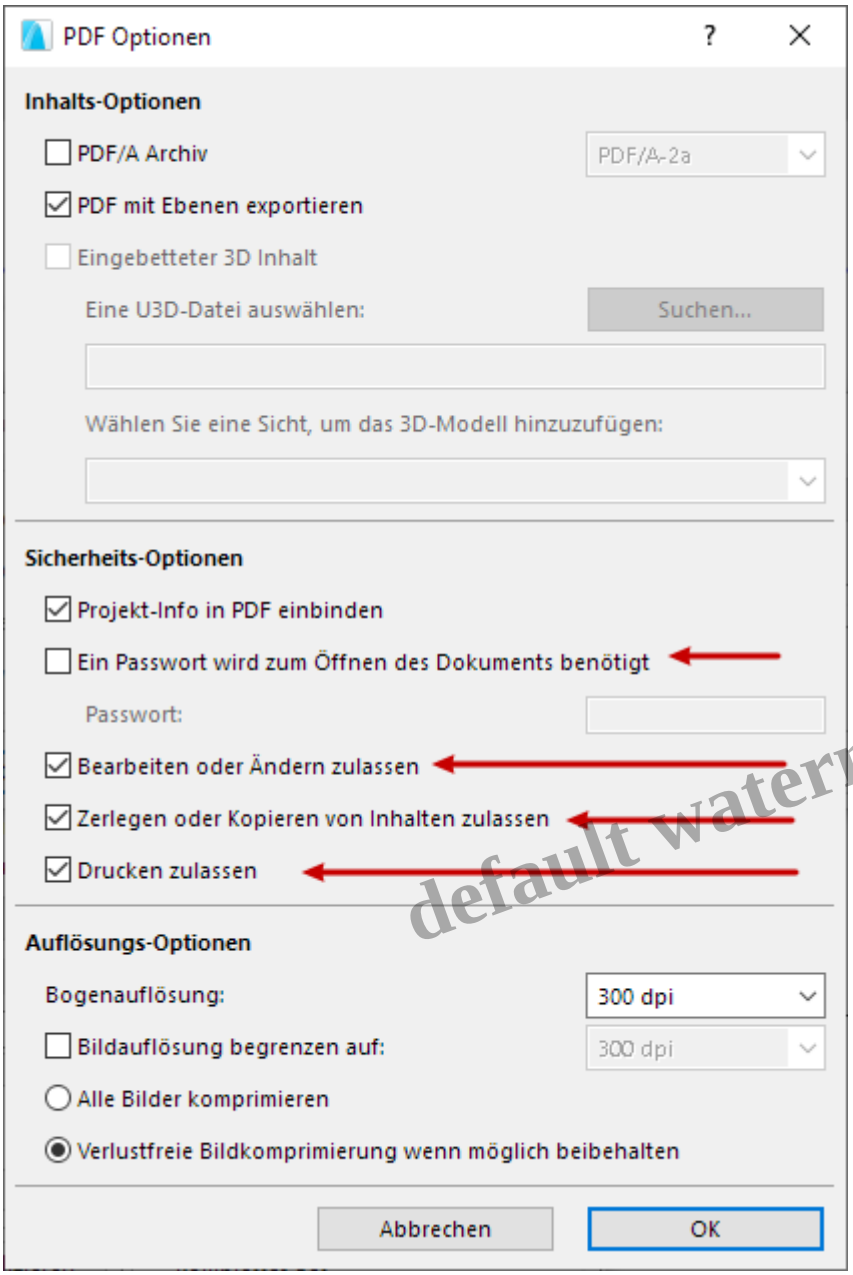
default watermark

Hier gibt es ein paar interessante Optionen, auf die ich nicht näher eingehen will:



default watermark

Klickt man auf *PDF Optionen …*, kommen noch weitere Einstellungen:

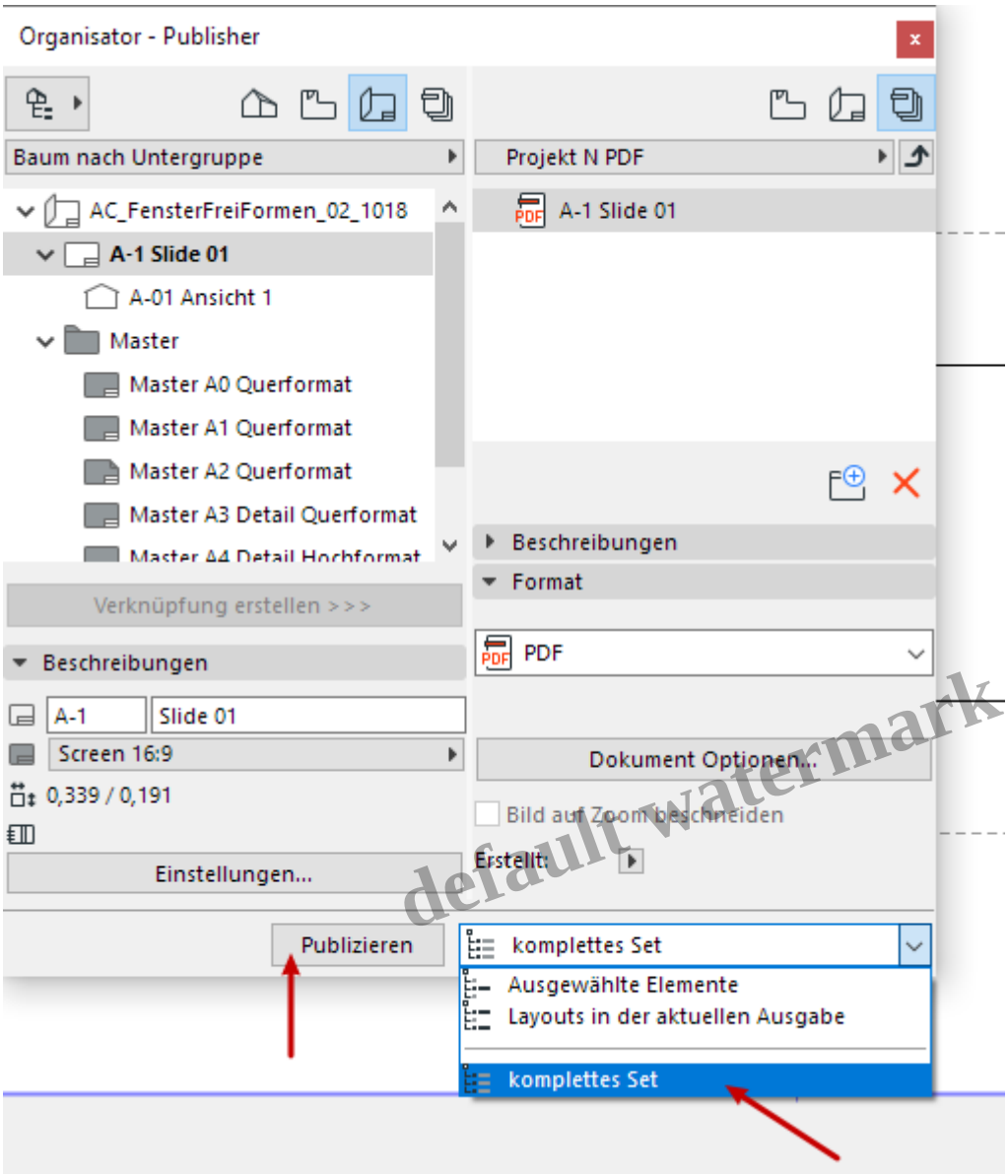


default watermark

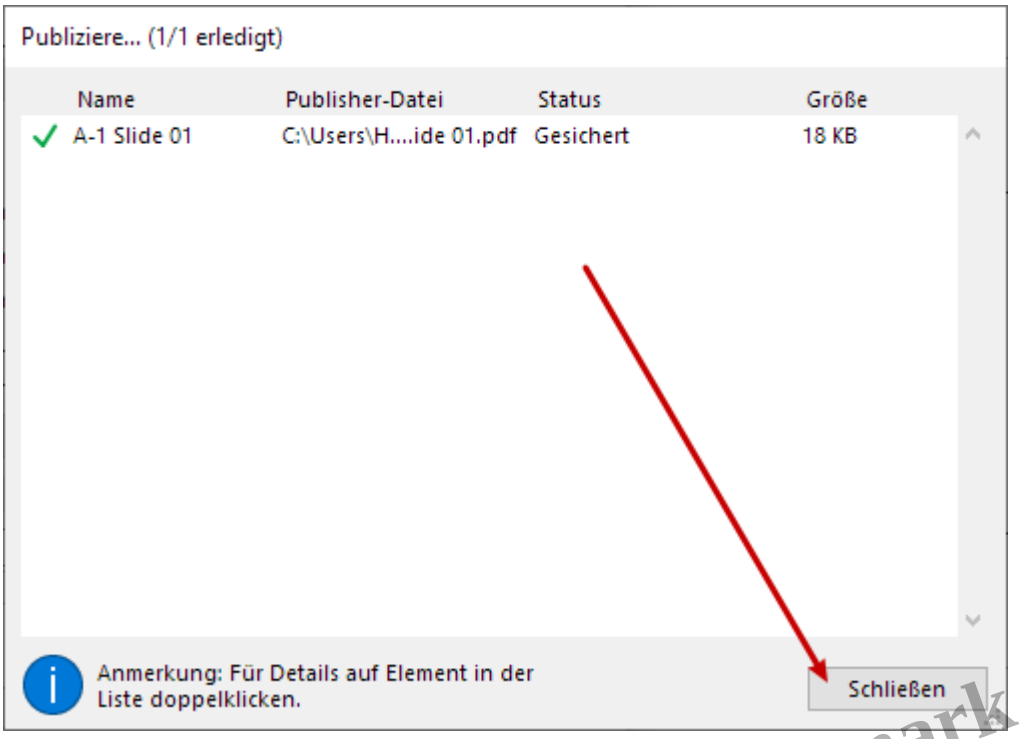
Hier sind vor allem die *Sicherheits*-Einstellungen von Bedeutung. Jetzt wollen wir aber unsere Ansichtszeichnung endlich als PDF speichern.

PDF exportieren <

Der Export ist nach allem, was wir bis jetzt tun mussten, ganz einfach. Ihr müsst nichts weiter tun, als im Publisher-Fenster unten auf *Publizieren* zu klicken. Ihr habt dabei die Wahl, ob jeweils das *gesamte Set* oder nur *ausgewählte Teile* davon exportiert werden sollen:

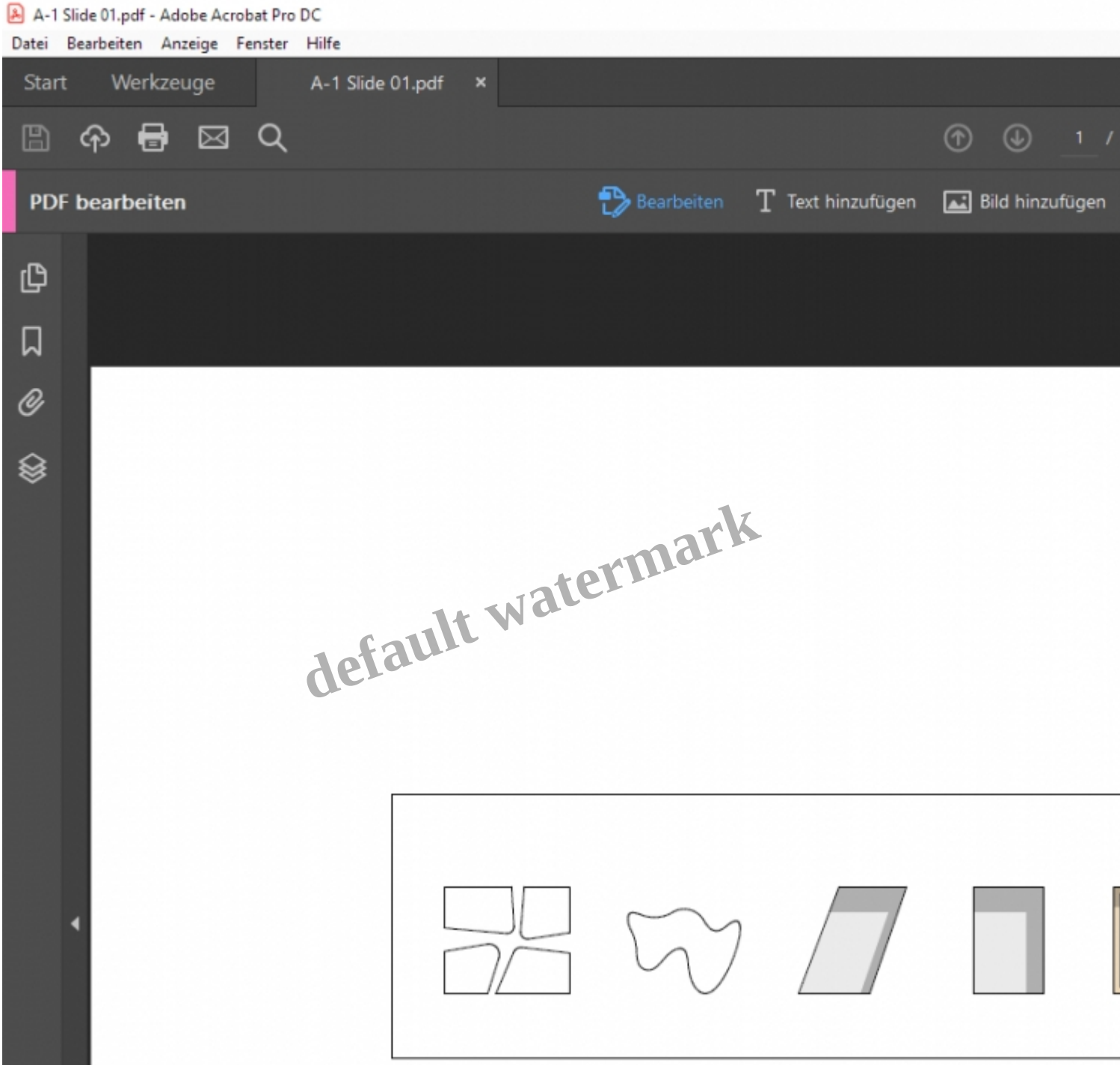


In meinem Fall macht das keinen Unterschied, im echten Leben natürlich sehr wohl. Wenn Ihr auf *Publizieren* klickt, zeigt Euch ARCHICAD stolz, was es tut:



Ihr müsst dann auf *Schließen* klicken, um weiter arbeiten zu können. Zum Test öffne ich mal das soeben erzeugte PDF, bei mir wurde es auf den *Desktop* gesichert:

default watermark


A-1 Slide 01.pdf - Adobe Acrobat Pro DC
Datei Bearbeiten Anzeige Fenster Hilfe
Start Werkzeuge
A-1 Slide 01.pdf
PDF bearbeiten
Bearbeiten
Text hinzufügen
Bild hinzufügen
default watermark

Adobe Acrobat ist ein geeignetes Programm, um ein solches PDF anzusehen und zu modifizieren. Zum Beispiel kann man hier unter *Werkzeuge* in den *Bearbeitungsmodus* wechseln, um eventuell störende Zeichnungselemente hier im PDF zu entfernen.

Es besteht alternativ die Möglichkeit, ein solches PDF in *Photoshop* zu öffnen und dort zu bearbeiten. Die *CAAD-Zeichnung* würde beim Öffnen in Photoshop zwar in eine *Pixelgrafik* umgewandelt. Da sich das aber auflösungsmäßig steuern lässt und weil diese Layout sowieso für eine (pixelbasierte) Screen-Präsentation gedacht ist, ist das kein Problem.

Was auch geht: Das PDF direkt in ein *InDesign-Layout* einbinden. Hier wiederum bliebe die *Vektorqualität* des PDF erhalten, es lässt sich aber InDesign-typisch *maskieren*. Das bedeutet, dass unerwünschte Inhalte einfach im Layout-Programm ausgeblendet werden können.

Fazit <

Nach Lektüre diese Artikels könnte man denken, dass ein PDF-Export aus ARCHICAD extrem umständlich ist. Das stimmt vielleicht am Anfang, solange man diese Pipeline einrichtet.

Aber: Ist der Workflow erstmal etabliert, ist alles ganz leicht. Was immer Ihr auch “vorn” am Modell arbeitet, ändert, verbessert, es erscheint “hinten” im PDF automatisch (wenn Ihr wollt) aktualisiert. Und Ihr könnt jederzeit auf *Publizieren* klicken, wenn Ihr ein Update als PDF exportieren wollt.

Ich möchte Euch an dieser Stzelle nochmals mein Video empfehlen. Zum Thema Planlayout in ARCHICAD gibt es hier noch mehr Videos.

default watermark

© 2018 / Horst Sondermann / Alle Rechte vorbehalten

Category

1. Archicad

Tags

1. BIM Documentation

Date Created
November 2018
Author
hsondermanncom